Geschäftsbericht 2025

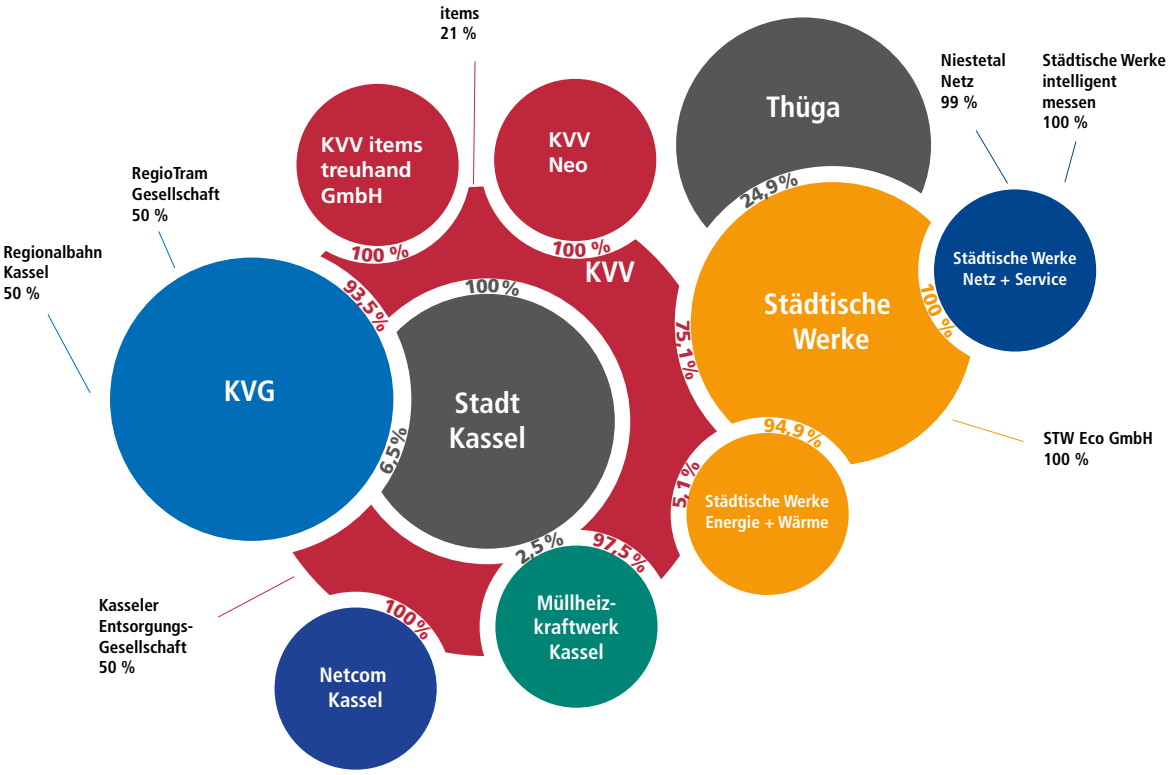


Über uns

Die KVV-Gruppe versteht sich als umfassende kommunale Anbieterin von Infrastruktur und Dienstleistungen für die Stadt Kassel und das Umland. Sie stärkt mit rund 2.000 Arbeitsplätzen sowie der Beauftragung von regionalen Firmen den Wirtschaftsstandort Kassel. Sie ist in den Bereichen Verkehr, Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation tätig und verfolgt Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zum Ausbau erneuerbarer Energien.

Die KVV-Gruppe betreibt über ihre Tochtergesellschaften verschiedene Energieerzeugungsanlagen in der Region. Dazu gehören Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen auf Basis von Müll, Altholz, Klärschlamm, Erdgas und Kohle sowie Windenergie- und Photovoltaikanlagen, die von der Unternehmensgruppe entwickelt und realisiert wurden.

Die Organisations- und Konzernstruktur der KVV



Inhalt

4 Vorstand und Geschäftsführung

6 Vorwort des Vorstands Carsten Harkner

8 Kraftwerksumbau für eine sichere Wärmeversorgung

12 Konzernlagebericht

24 Konzernbilanz

26 Konzerngewinn- und Verlustrechnung

28 Konzernanhang

48 Anlage 1 zum Konzernanhang:
Entwicklung des Anlagevermögens 2025

50 Anlage 2 zum Konzernanhang:
Organe der Gesellschaft

52 Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2025

54 Kapitalflussrechnung

56 Bericht des Aufsichtsrates

Vorstand und Geschäftsführung

(Stand: 31. Dezember 2025)



Dipl.-Kfm. Carsten Harkner

- Geschäftsführung Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
- Vorstandsvorsitzender Städtische Werke AG
- Vorstandsvorsitzender Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG
- Vorsitzender der Geschäftsführung Städtische Werke Energie + Wärme GmbH



Dr. Olaf Hornfeck

- Vorstand Städtische Werke AG
- Vorstand Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (bis 31. März 2025)



Michael Schröder (seit 1. April 2025)

- Vorstand Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG



Andreas Kreher

- Geschäftsführung Städtische Werke Netz + Service GmbH

Städtische Werke Netz+Service



Eike Weldner

- Geschäftsführung Städtische Werke Netz + Service GmbH

Städtische Werke Netz+Service



Dr. Gudrun Stieglitz

- Geschäftsführung Städtische Werke Energie + Wärme GmbH
- Geschäftsführung Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Städtische Werke Energie+Wärme | mhkw



Dr. Mark Eppe

- Geschäftsführung Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

mhkw

Zukunftssichere Daseinsvorsorge erfordert Entschlossenheit, Investitionen und einen langen Atem.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Energie-, Wärme- und Mobilitätswende sind entscheidende Infrastrukturaufgaben unserer Zeit. Sie verlangen Entschlossenheit, Investitionen und einen langen Atem. Vor allem aber verlangen sie Zusammenarbeit. Denn diese Transformationen gelingen nicht im Alleingang, sondern nur im zielgerichteten Zusammenwirken von Kommunen, Unternehmen, Politik, Wissenschaft und den Menschen vor Ort.

Das Jahr 2025 hat eindrucksvoll gezeigt, dass Kassels Akteure diesen Weg gemeinsam gehen. Es war ein Jahr wichtiger Entscheidungen, sichtbarer Fortschritte und strategischer Weichenstellungen. Unser Ziel bleibt dabei unverändert: Versorgungs- und Zukunftssicherheit, Reduzierung fossiler Energieträger sowie wirtschaftliche Stabilität miteinander zu verbinden und die Grundlagen für eine lebenswerte und wettbewerbsfähige Region auch für kommende Generationen zu sichern.

Ein besonderer Schwerpunkt lag erneut auf der Wärmewende. Mit unserem Transformationsplan zur Wärmeerzeugung haben wir die Fernwärme als zentralen Baustein der kommunalen Wärmeplanung verankert. Die Resonanz auf die öffentlichen Bürgerinformationsversammlungen der Stadt Kassel zur Vorbereitung der Kommunalen Wärmeplanung hat deutlich gemacht, dass sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Wirtschaft bereit sind, auf eine schrittweise CO_2-ärmere Wärmeversorgung zu setzen. Diese Akzeptanz ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Wärmewende.

2025 haben wir wichtige Schritte umgesetzt, um den Einsatz fossiler Brennstoffe in unserer Wärme- und Stromerzeugung weiter zu reduzieren. Mit der Fertigstellung der neuen Rauchgasreinigung und dem Beginn der Arbeiten für die neue Altholz-Anlieferung sind wir unserem Ziel eines vollständigen Kohleausstiegs im Jahr 2026 ein weiteres Stück nähergekommen. Dass wir den Umbau des Kraftwerksstandorts trotz begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen konsequent vorantreiben konnten, erfüllt uns mit Stolz. Es zeigt, dass wir mit Veränderungswillen und Pioniergeist viel erreichen können.

Die Transformation der Wärmeversorgung verändert auch die Kostenstrukturen. Die Einführung des neuen Fernwärmepreissystems war daher ein weiterer wichtiger Schritt Richtung Zukunft. Während in der Vergangenheit ein Großteil der Kosten auf den Energieverbrauch abstellte, prägen heute zunehmend Investitionen in Netze, Anlagen und den Umbau der Wärmeerzeugung die Wirtschaftlichkeit der Fernwärme. Das neue Preissystem trägt dieser Entwicklung Rechnung und sorgt für mehr Transparenz sowie eine langfristig tragfähige Finanzierung der Infrastruktur.

Der Weg hin zu einer Verringerung von Treibhausgasemissionen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Um diese zu stemmen, brauchen wir neben verlässlichen politischen Rahmenbedingungen auch neue langfristige Finanzierungsmodelle. Vorschläge wie der Hessische Energiewendefonds oder der Deutschlandfonds können einen wichtigen Beitrag leisten, um die erheblichen Investitionen der kommenden Jahre wirtschaftlich tragfähig zu gestalten und zusätzliches privates Kapital für diese Herkulesaufgabe zu mobilisieren.

Auch die Optimierung der Datennetze beschäftigt uns seit Jahren. Der Glasfaserausbau in Kassel und Vellmar schreitet planmäßig voran und entwickelt sich zu einem der wichtigsten Zukunftsprojekte für den Wirtschaftsstandort Nordhessen. Mit dem Erwerb großer Teile des Breitbandnetzes in Nordhessen konnten wir die Basis unserer Telekommunikationstochter Netcom stärken, denn auch hier gilt es, Telekommunikationsdienstleistungen ganzheitlich zu denken.

Im Verkehrsbereich konnten wir die Digitalisierung unserer Angebote ebenfalls konsequent weiterentwickeln. Mit der Einführung der KVG-App haben wir einen weiteren Baustein für einen modernen, kundenorientierten und



digitalen Nahverkehr gelegt. Gleichzeitig hat sich nach einem Jahr E-Bus-Betrieb gezeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Trotz hoher Investitionen in Fahrzeuge und Infrastruktur ziehen wir ein durchweg positives Fazit. Zudem investieren wir aus eigener Kraft weiter in eine leistungsfähige, elektrische Mobilität: 22 neue Straßenbahnen werden ab 2027 schrittweise ältere Fahrzeuge ersetzen.

Darüber hinaus haben wir unsere Position als integrierter Mobilitätsdienstleister weiter gestärkt. Von Parkhäusern über Ladeinfrastruktur bis hin zu digitalen Mobilitätsangeboten entwickeln wir Lösungen, die den wachsenden Anforderungen einer modernen Stadt gerecht werden.

Was mich dabei besonders zuversichtlich stimmt, ist die Haltung der Menschen in Kassel. Sie vereinen Bodenständigkeit mit Gestaltungswillen, Pragmatismus mit Zukunftsorientierung. Genau diese Eigenschaften brauchen wir für die Energie- und Mobilitätswende. Denn Wärme, Mobilität und Versorgungssicherheit sind Teamarbeit. Die Herausforderungen sind groß, aber die Chancen sind es ebenso.

Mein herzlicher Dank gilt deshalb den Bürgern der Stadt Kassel, unseren Kundinnen und Kunden, unseren Partnern sowie der Stadt Kassel für das Vertrauen und die enge Zusammenarbeit. Ebenso danke ich unseren Mitarbeitenden, die täglich mit Kompetenz, Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein an dieser Zukunft arbeiten.

Gemeinsam gestalten wir die Energie-, Wärme- und Mobilitätswende für Kassel und die Region unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Aspekte. Die erreichten Fortschritte und erzielten Ergebnisse zeigen, dass wir auf diesem Weg bereits viel bewegt haben.

Wir gehen diesen Weg konsequent weiter – mit Überzeugung und mit dem Anspruch, auch künftig eine sichere, langfristig tragfähige und bezahlbare Versorgung zu gewährleisten.

Denn das ist unser Selbstverständnis:
#WirHaltenKasselAmLaufen.

Ihr



Carsten Harkner
Geschäftsführer

Kraftwerksumbau für eine sichere Wärmeversorgung

Kohleausstieg nach Plan

Der Umbau des Fernwärmekraftwerks und die Weiterentwicklung der Wärmeversorgung gehören zu den wichtigsten Vorhaben der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH. Mit der schrittweisen Ablösung der Kohle durch biogene Brennstoffe entsteht die Grundlage für eine langfristig sichere, lokale Wärmeversorgung ohne den Einsatz fossiler Energieträger in Kassel. Zugleich wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffimporten reduziert und das Fernwärmeangebot für Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich erweitert.

Der Kohleausstieg ist dabei das Ergebnis einer langfristigen Strategie. Bereits 2013 beschlossen die Gesellschafter, das Fernwärmekraftwerk auf die biogenen Brennstoffe Klärschlamm und Altholz umzustellen. Ziel war es, die vorhandene Kraftwerksinfrastruktur weiter zu nutzen, ihre Stärken gezielt auszubauen und die Wärmeversorgung Schritt für Schritt auf eine neue Grundlage zu stellen.

Mehr als ein Jahrzehnt Vorbereitung

Der heutige Projektstand ist das Ergebnis einer konsequent verfolgten Entwicklung. Seit vielen Jahren arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kraftwerks daran, die technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Voraussetzungen für den Ausstieg aus der Kohleverbrennung zu schaffen.

Ein wichtiger Meilenstein wurde 2016 erreicht, als die Mitverbrennung von Klärschlamm begann. Schon damals zeigte sich das Potenzial dieses Brennstoffs für die schrittweise Verringerung des Kohleeinsatzes. In den folgenden Jahren wurden weitere Anlagen gebaut und bestehende Systeme erweitert.

Mit dem Baubeginn der Klärschlammbandtrocknung im Jahr 2019 und ihrer Inbetriebnahme zur Heizperiode 2020/2021 entstanden zusätzliche Möglichkeiten, Klärschlamm energetisch zu nutzen. Seit 2023 wird darüber hinaus extern angelieferter, getrockneter Klärschlamm eingesetzt. Dadurch konnte der Verbrauch fossiler Brennstoffe weiter gesenkt werden.

Die Ergebnisse lassen sich bereits heute messen: Gegenüber dem früheren Betrieb wurden im Jahr 2023 rund 6.546 Tonnen CO_2 eingespart. Im Jahr 2024 und 2025 stieg dieser Wert auf rund 12.00 Tonnen CO_2.

Das Fernwärmekraftwerk stellte schrittweise auf die Verbrennung der biogenen Brennstoffe Klärschlamm und Altholz um.







Ein weiterer Baustein war die Inbetriebnahme der neuen Entnahmekondensationsturbine im Jahr 2024. Sie ermöglicht einen flexibleren Betrieb des Kraftwerks und schafft die Voraussetzung dafür, Klärschlamm ganzjährig einzusetzen. Damit können sowohl die Fernwärmeerzeugung als auch die Brennstoffversorgung besser aufeinander abgestimmt werden.

Der letzte Abschnitt auf dem Weg zum Kohleausstieg

Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf dem Umbau des Wirbelschichtkessels und der Fertigstellung der neuen Altholzannahme. Mit der Genehmigung zur Verbrennung von Altholz und Klärschlamm im Jahr 2025 wurden die wesentlichen regulatorischen Voraussetzungen geschaffen.
Zur Heizperiode 2026/2027 wird erstmals Altholz zusätzlich zu Klärschlamm eingesetzt werden. Im anschließenden Probebetrieb wird erprobt, das Kraftwerk vollständig mit den beiden biogenen Brennstoffen zu betreiben.
Damit nähert sich das Projekt seinem zentralen Ziel: der Beendigung der Kohleverbrennung am Standort.
Die technische Umsetzung stellt hohe Anforderungen an Planung, Bau und Betrieb. Viele Komponenten mussten speziell an die Anforderungen in Kassel angepasst werden. Dazu zählen unter anderem der Umbau des Wirbelschichtkessels mit einem neuen Düsenboden, die neue Altholzlogistik sowie die modernisierte Rauchgasreinigung.
Ein erheblicher Teil der Arbeiten wurde von den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geplant und umgesetzt. Dadurch konnte wertvolles Fachwissen im Unternehmen aufgebaut und erhalten werden. Gleichzeitig machte diese Vorgehensweise das Projekt unabhängiger von extern verfügbaren Kapazitäten und ermöglichte es, viele Herausforderungen mit eigenen Lösungen zu bewältigen.
Seit 2016 wurden rund 40 Millionen Euro in den Umbau des Kraftwerksparks investiert. In den kommenden Jahren sind weitere Investitionen mindestens in vergleichbarer Höhe vorgesehen. Betrachtet man den gesamten Zeitraum seit Beginn der Strategieentwicklung, wurden am Kraftwerksstandort bereits Investitionen von bis zu 70 Millionen Euro realisiert.

Transformationsplan für die Wärmeversorgung in Kassel

Der Kraftwerksumbau ist Teil einer umfassenden Weiterentwicklung der Wärmeversorgung in Kassel.
Mit dem im Februar 2025 vorgestellten Transformationsplan Fernwärme hat die Städtische Werke Energie + Wärme ihre Strategie für den Ausbau des Fernwärmenetzes und die schrittweise Ablösung fossiler Energieträger vorgestellt.
Im Mittelpunkt stehen zwei Ziele: der weitere Ausbau der Fernwärmeversorgung und die Erzeugung von Wärme mit deutlich geringerem Einsatz fossiler Brennstoffe.
Das bestehende Netz wird deshalb kontinuierlich verdichtet und in neuen Gebieten erweitert. Langfristig sollen statt heute rund 20.000 Haushalten bis zu 45.000 Haushalte an die Fernwärme angeschlossen werden. Die Anschlussleistung soll von derzeit 457 Megawatt auf

Der Kraftwerksumbau ist Teil einer umfassenden Weiterentwicklung der Wärmeversorgung in Kassel.



„Der Kohleausstieg in Kassel zeigt, dass sich Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz miteinander verbinden lassen. Entscheidend dafür ist das Know-how und der Einsatz unserer Mitarbeitenden."

Carsten Harkner, Geschäftsführer

637 Megawatt steigen. Gleichzeitig ist vorgesehen, die Netzlänge von heute 180 auf rund 280 Kilometer auszubauen.
Mit dieser Entwicklung wächst die Bedeutung der Fernwärme für die Energieversorgung der Stadt deutlich. Der Anteil der Fernwärmeversorgung soll von aktuell rund 20 Prozent auf künftig etwa 40 Prozent steigen.
Auch die Wärmeerzeugung wird schrittweise weiterentwickelt. Neben dem künftig kohlefreien Fernwärmekraftwerk spielen das Müllheizkraftwerk, Großwärmepumpen und Wärmespeicher eine wichtige Rolle. Perspektivisch wird unter anderem die Nutzung von Wärme aus gereinigtem Abwasser betrachtet. Auf diese Weise entsteht ein breit aufgestellter Erzeugungspark, der Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz miteinander verbindet.

Dank an das Team

Der bisher erreichte Stand beim Kraftwerksumbau ist das Ergebnis der Arbeit vieler Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen. Ob in Betrieb, Instandhaltung, Planung, Projektmanagement, Einkauf, Genehmigungsmanagement oder Verwaltung: Zahlreiche Mitarbeitende haben in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, dass dieses Vorhaben planmäßig umgesetzt werden konnte.
Der Umbau eines laufenden Kraftwerksbetriebs, die Einführung neuer Brennstoffe, umfangreiche Genehmigungsverfahren und die Umsetzung zahlreicher Bauprojekte erforderten ein hohes Maß an Fachwissen, Ausdauer und Zusammenarbeit. Viele Herausforderungen konnten nur bewältigt werden, weil Teams bereichsübergreifend Lösungen entwickelt und neue Wege beschritten haben.
Unser besonderer Dank gilt deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diesen Weg mit Engagement und großer fachlicher Kompetenz begleitet haben.
Ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind ein wesentlicher Grund dafür, dass der Kohleausstieg heute kurz vor seinem Abschluss steht.
Gemeinsam schaffen sie die Grundlage dafür, dass Kassel auch künftig sicher, zuverlässig und zunehmend unabhängig von fossilen Energieträgern mit Wärme versorgt werden kann.



Lageberich & Jahresabschluss

des Konzerns Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Konzernlagebericht

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) ist die Muttergesellschaft der KVV-Gruppe.

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell, organisatorische und rechtliche Struktur

Die KVV-Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften versteht sich als umfassender kommunaler Anbieter von Infrastruktur und Dienstleistungen für die Stadt Kassel und stärkt mit rund 2.000 Arbeitsplätzen sowie der Beauftragung von regionalen Firmen den Wirtschaftsstandort Kassel. Sie ist in den Bereichen Verkehr, Energie, Wasser, und Telekommunikation tätig. Der KVV-Konzern trägt erheblich dazu bei, dass ein großer Teil der Energieerzeugung in der Region stattfindet. Hierzu betreibt sie mit ihren Tochterfirmen diverse Erzeugungsanlagen in Kraftwärmekopplung.

Die KVV bildet den Rahmen, in dem sowohl die zentralen Dienstleistungen und eine einheitliche Managementstrategie koordiniert als auch unternehmensübergreifende Entwicklungsstrategien aufeinander abgestimmt werden.

Die Verkehrslandschaft im Konzern besteht aus der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) sowie der Beteiligung der KVG an der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) und der RegioTram Gesellschaft mbH (RTG). Die Verkehrsverbund- und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) als regionale Aufgabenträgergesellschaft ist Besteller des regionalen Bus- und Schienenverkehrs.

In der Städtischen Werke AG (STW) und deren Tochtergesellschaften sind neben dem klassischen Energievertrieb die regenerative Energieerzeugung (z. B. Wind) und der Betrieb der Kasseler Schwimmbäder angesiedelt. Die 100 %-ige STW-Tochter Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) betreibt das Strom- und Gasnetz der Stadt und einiger angrenzender Umlandgemeinden, sowie im Auftrag des städtischen Eigenbetriebs KASSELWASSER das Wasserleitungsnetz in Kassel und der Nachbarstadt Vellmar einschließlich aller Gewinnungsanlagen. Weiterhin sollen die Städte Kassel und Vellmar mit Glasfaser eigenwirtschaftlich erschlossen werden. Hierzu wurde im Jahr 2023 ein Kooperationsvertrag mit der Deutsche Telekom geschlossen, um den Glasfaserausbau voranzutreiben.

Das Tochterunternehmen Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG), an dem die KVV zu 5,1 % und die STW zu 94,9 % beteiligt sind, ist für die Erzeugung von Strom und Fernwärme sowie das Fernwärmenetz verantwortlich. Die EWG erzeugt an mehreren Standorten im Kasseler Stadtgebiet Strom und Fernwärme und ist Eigentümerin des Fernwärmenetzes. Am Standort Dennhäuser Straße betreibt die EWG das Fernwärmekraftwerk Kassel (FKK) sowie das Kombi-Heizkraftwerk (HKW).

Die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), an der die KVV mit einem Anteil von 97,5 % beteiligt ist, verwertet seit dem Jahr 1968 Abfälle auf thermischem Weg und erzeugt dabei Strom und Fernwärme. Vor allem kommunale Kunden nutzen das Angebot der MHKW. Der Großteil der angelieferten Abfallmengen stammt von den Stadtreinigern Kassel und aus den Landkreisen Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf.

Die Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (NCK) erbringt mittels eigener und fremder Netze Dienstleistungen in der Telekommunikation. Das Geschäftsmodell beinhaltet sowohl die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen an Endkunden als auch den reinen Aufbau und Betrieb von Netzen – in Kassel und in der Region Nordhessen. Die KVV hält 100 % der Anteile an der NCK. Zum 1. November 2025 hat die KVV das von der Breitband Nordhessen (BNG) erworbene FTTC-Breitbandnetz (Fiber to the Curb – Glasfaser bis zum Bordstein) in den fünf nordhessischen Landkreisen erworben, welches an die NCK verpachtet ist und durch diese betrieben wird.

Für die Energiedienstleistungen im Zusammenhang mit städtischen Bau- und Sanierungsmaßnahmen ist die KVV Neo GmbH (Neo) als 100 %-ige Tochtergesellschaft der KVV aktiv. Der Gesellschaftszweck ist vor allem die Erbringung von Energiedienstleistungen für die Stadt Kassel und deren Beteiligungen.

Das Stammkapital der KVV ist zu 100 % im Besitz der Stadt Kassel.

1.2 Ziele und Strategien

Die KVV-Gruppe setzt ihr Strategie- und Wachstumsprogramm „Horizont“ fort. Der Schwerpunkt dieses Programms liegt darauf, die KVV und ihre Tochterunternehmen strategisch auf Geschäftsfelder auszurichten, die zugleich die Zielsetzungen des Klimaschutzes unterstützen, profitables Wachstum ermöglichen und die Versorgungssicherheit gewährleisten (z. B. Erneuerbare Erzeugungsanlagen, Fernwärme oder das Angebot von Energiedienstleistungen). Dabei verfolgt die KVV-Gruppe ausdrücklich den Anspruch, durch die Transformation ihrer Geschäftsfelder einen entscheidenden Beitrag zur Energie-, Wärme- und Mobilitätswende und zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Kassel zu leisten.

Parallel dazu werden im Rahmen der Transformation die bereits in den letzten Jahren stark forcierten Veränderungen in Richtung Digitalisierung, moderne Arbeitswelten, Kulturwandel sowie in der Personalentwicklung vorangetrieben. Diese Maßnahmen dienen auch der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber in Stadt und Region Kassel, um auf diesem Weg dem allgemeinen Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die KVV-Gruppe hat im Rahmen ihrer Klimabilanzierung im Jahr 2025 ihren ganzheitlichen Ansatz fortgeführt und erste Zielambitionen und Maßnahmen (weiter-)entwickelt, um die Treibhausgasemissionen der KVV-Gruppe nachhaltig zu reduzieren. Eine wesentliche Herausforderung ist dabei, wirtschaftliche und Klimaschutzziele gleichermaßen in Einklang zu bringen.

Die KVV-Gruppe ist darüber hinaus weiterhin im Klimaschutzrat der Stadt Kassel und seinen Themenwerkstätten vertreten, um den Austausch zu den Themen Mobilitäts- und Energie- bzw. Wärmewende mit den Vertretern der Stadtgesellschaft und der -verwaltung fortzuführen.

1.3 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die Basis für die Unternehmenssteuerung innerhalb der KVV stellt die Steuerungsgröße „Eigenergebnis KVV“ dar. Dieses setzt sich zusammen aus dem Jahresergebnis, bereinigt um die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und die Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Mittels eines zuverlässigen und konsistenten Steuerungssystems, welches sich aus strategischer Planung, Mittelfristplanung, regelmäßigen Jahreshochrechnungen und dem permanenten Controlling der Zielerreichung zusammensetzt, werden frühzeitig Hinweise auf die künftige Geschäftsentwicklung ermittelt und analysiert. Aus den vielfältigen Änderungen im Verkehrs- und Energiesektor erhöhen sich die Anforderungen an die Controllingsysteme.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gemäß den Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %. Die durchschnittliche Inflationsrate ist im Jahr 2025 i. H. v. 2,2 % (Vorjahr: 2,2 %) auf Vorjahresniveau. Damit nähert sich die Inflationsrate weiterhin dem langfristigen 2,0 %-Ziel an. Die Gründe für die weiterhin erhöhte Inflationsrate waren im Wesentlichen der anhaltende Preisdruck bei Dienstleistungen (u. a. steigende Lohnforderungen) sowie politische Effekte (u. a. Zollpolitik der USA). Inflationsdämpfend wirken u. a. die rückläufigen Nahrungsmittelpreise sowie die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB).

Die anhaltende schwierige geopolitische Lage sorgt weiterhin für Störungen der globalen Energiemärkte und verursacht damit Unsicherheiten bezüglich der Preissteigerungen sowie Knappheit bei Dienstleistungen und Material entlang der Lieferketten. Trotz dieser Marktumstände konnte die KVV ihre Anforderungen erfüllen.

Bereich Verkehr

Die Anforderungen an den Verkehr sind ständigen Veränderungen unterworfen und erfordern die kontinuierliche Weiterentwicklung der Planungsinstrumente. Die KVG, als das von der Stadt Kassel mit der Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgabe der Nahverkehrsorganisation betraute Unternehmen (Aufgabenträgerorganisation), übernimmt daher die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (NVP) gemäß § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) in Verbindung mit § 14 des Hessischen ÖPNV-Gesetzes.

Der Hessische Landtag beschloss im Jahr 2018 das Mobilitätsfördergesetz (MobFöG). Dieses regelt die Förderfähigkeit von Grunderneuerungen im Bereich der Infrastruktur, sodass seit dem Jahr 2019 auch Ersatzinvestitionen förderfähig sind. Mit der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von Maßnahmen nach dem MobFöG aus dem Jahr 2021 wurde die Förderung weiterer Bestandteile der Infrastruktur möglich. Zudem wurde auch auf Bundesebene eine Aufstockung der Mittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) beschlossen und ab dem Jahr 2020 um die Grunderneuerung kommunaler Schieneninfrastrukturen erweitert.

Bereich Energie

Die Energiemärkte waren im Jahr 2025 von einer insgesamt höheren Stabilität geprägt. Im Vergleich zu den außergewöhnlichen Marktverwerfungen der Vorjahre bewegten sich die Preisniveaus an den Energie- und Rohstoffmärkten überwiegend in moderateren Bandbreiten.

Die Strompreise zeigten im Jahresverlauf 2025 eine vergleichsweise geringere Volatilität. Die Preise am Großhandelsmarkt bewegten sich im Jahresverlauf überwiegend in einer Bandbreite von etwa 70 bis 110 EUR/MWh. Maßgeblich hierfür waren eine insgesamt verbesserte Versorgungslage auf den Energiemärkten sowie eine im europäischen Verbundsystem ausreichende Erzeugungsverfügbarkeit. Insbesondere die Entwicklung an den Gasmärkten sowie die weiterhin verbesserte Verfügbarkeit französischer Kernkraftwerke wirkten sich stabilisierend auf den Strommarkt aus.

Die Preise für CO_2-Emissionszertifikate bewegten sich im Jahr 2025 auf einem erhöhten Niveau. Im Jahresverlauf lagen die Preise überwiegend in einer Bandbreite von rund 60 bis 85 EUR/t. Einflussfaktoren waren unter anderem regulatorische Rahmenbedingungen sowie Erwartungen zur künftigen Emissionsentwicklung im europäischen Emissionshandel.

Die Ölpreisentwicklung im Jahr 2025 war weiterhin von geopolitischen Einflüssen sowie von der globalen wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Der Preis für die Rohölsorte Brent bewegte sich im Jahresverlauf überwiegend innerhalb einer Bandbreite von etwa 70 bis 95 USD/bbl.

Die Erdgaspreise standen im Jahr 2025 weiterhin im Zusammenhang mit der Versorgungslage in Europa. Hohe Speicherfüllstände zu Beginn des Jahres sowie eine insgesamt ausreichende Importverfügbarkeit trugen zu einer stabileren Marktsituation bei. Die Großhandelspreise für Erdgas bewegten sich im Jahresverlauf überwiegend in einer Bandbreite von etwa 30 bis 55 EUR/MWh.

Der Ausbau der Wind- und Solarenergie sind wichtige Bausteine zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung. Das Jahr 2025 war im Windbereich von sehr hohen Genehmigungszahlen geprägt. Bundesweit wurden 3.310 Anlagen mit gut 21.000 MW Leistung genehmigt. Dies entspricht einem Zubau um 58 % gegenüber dem Vorjahr. In Betrieb genommen wurden 958 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 5.232 MW. Auf Hessen entfielen 28 Anlagen mit einer Leistung von 160 MW – ein Anteil von 3,1 % am Gesamtausbau. Hessen liegt somit beim Ausbau weiterhin im unteren Mittelfeld.

Der Ausbau von „battery energy storage systems“ (BESS) entwickelte sich im Jahr 2025 weiter dynamisch und begleitete den zunehmenden Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten.

2.2 Unternehmensentwicklung

Mit der KVG, MHKW und Neo bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (EAV). Mit der STW besteht ein EAV, der eine Ausgleichszahlung an den Mitgesellschafter Thüga AG enthält. Zwischen der STW und der EWG, STW und NSG sowie STW und Städtische Werke Eco GmbH sind Beherrschung und Ergebnisabführung vertraglich geregelt. Zwischen der NSG und deren Tochtergesellschaften Niestetal Netz GmbH (NNG) sowie Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG) bestehen ebenfalls EAVs. Die NSG hat die Gesellschaftsanteile an der Stadtwerke Großalmerode GmbH (SGG) und an der Gemeindewerk Kaufungen GmbH (GWK) mit Wirkung zum 1. Januar 2025 von der STW übernommen und EAVs abgeschlossen.

Im Bieterverfahren für den Erwerb des Glasfasernetzes BNG hat die KVV den Zuschlag erhalten. Die Übergabe des Netzes erfolgte zum 1. November 2025. Mit der Übernahme ging das Eigentum am FTTC-Netz in Nordhessen vollständig an die KVV über.

Bereich Verkehr

Im Geschäftsjahr 2025 wurde mit der Gewerkschaft ver.di eine Einigung in den Tarifverhandlungen zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) erzielt. Die Entgeltentwicklung des Tarifvertrags Nahverkehrsbetriebe (TV-N Hessen) ist an die Entwicklung des TVöD angebunden. Der Tarifabschluss hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2027.

Im Jahr 2024 gab es Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di zum Manteltarifvertrag des TV-N Hessen, in welchem die Arbeitsbedingungen im kommunalen Nahverkehr geregelt sind. Hierbei wurde ab dem Jahr 2025 eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich vereinbart.

Am 16. März 2026 wurde mit der Gewerkschaft ver.di eine weitere Einigung in den Tarifverhandlungen zum Manteltarifvertrag TV-N Hessen erzielt. Die Tarifeinigung steht bis zum 30. April 2026 unter Erklärungsvorbehalt. Für die KVG ergeben sich daraus moderate Personalkosteneffekte ab dem Jahr 2026. Der Tarifabschluss hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2029.

Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement (Hessen Mobil) hat Zuwendungen im Zusammenhang mit der Förderung der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar-Nord (2008–2011) von der KVG zurückgefordert. Die KVG hat den Rückforderungsbetrag unter Vorbehalt ausgeglichen und Klage gegen den Bescheid beim Verwaltungsgericht Kassel Ende 2024 mit dem bisherigen Ergebnis eingereicht.

Zum 1. April 2025 wurde Herr Michael Schröder als Vorstand der KVG bestellt. Herr Michael Schröder folgte auf Herrn Dr. Olaf Hornfeck, welcher zum Ablauf des 31. März 2025 aus dem KVG-Vorstand ausschied.

Bereich Energie, Telekommunikation und Netze

Dem starken Preiswettbewerb im Privatkundensegment wurde mit intensiver Akquise-Tätigkeit begegnet. Trotz starker Kundenbewegungen am Markt, konnte dadurch der Kundenbestand gehalten werden. Für das Jahr 2026 liegt der Fokus auf dem Ausbau der erfolgreichen Neukundengewinnung sowie der Rückgewinnung von Kunden im Heimatmarkt.

Im Bereich der Sondervertragskunden in den Sparten Strom und Gas hat der Wettbewerb weiterhin an Intensität gewonnen. Statt Spot- und Terminprodukte werden vermehrt Festpreisverträge mit hoher Preisvergleichbarkeit nachgefragt.

Die Nachfrage nach Energiedienstleistungen (EDL) im Zuge der Transformation zu erneuerbaren Energien blieb im Jahr 2025 weiterhin verhalten. Kundenseitig werden sowohl die regulatorischen als auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für potenziell nachhaltige Lösungen nach wie vor als unsicher eingeschätzt. Bestehende konventionelle Dienstleistungsverträge wurden daher überwiegend nur mit kurzen Laufzeiten verlängert.

Die Fernwärme steht weiterhin im Wettbewerb zu den konkurrierenden Wärmeenergieträgern. Jedoch steht für potenzielle Fernwärme-Kunden das Thema Versorgungssicherheit weiterhin im Vordergrund. Dies, verbunden mit den nationalen und regionalen Klimazielen, hat zu einer steigenden Nachfrage nach Fernwärmelösungen geführt, insbesondere in den Verdichtungs- und Ausbaugebieten.

Im Fernwärmenetz wurde 2025 schwerpunktmäßig in den Gebieten Mattenberg, Lindenberg, Hansteinstraße, Südstadt sowie Wilhelmshöher Allee ausgebaut (Versorgungsleitungen, Hausanschlüsse). Verdichtungsmaßnahmen wurden im gesamten Stadtgebiet vorgenommen. Bei der Errichtung von Neubauten durch Wohnungsbaugesellschaften und Träger öffentlicher Liegenschaften bildet der attraktive Primärenergiefaktor (0,23) ein weiteres Verkaufsargument. Die aus der Transformation der Wärmeerzeugung hervorgehenden zukünftigen Fixkostenbelastungen machten die Neuordnung regelkonformer Preissysteme im Jahr 2025 erforderlich.

Der Schwerpunkt bei den Tätigkeiten im Stromnetz lag auf vorbereitenden Maßnahmen zur Umsetzung des zukünftigen 110kV Hochspannungszielnetzes. Dazu wurden für die Erhöhung der Netzanschlusskapazität zur TenneT die geplanten 380MVA Netzkuppler (400/110kV) für das Umspannwerk (UW) Sanderhausen und das UW Berghausen bestellt. Für das zukünftige UW Waldau konnten die Transformatoren und das Gebäude inkl. der 110kV Schaltanlage in Auftrag gegeben werden. Die bauliche Realisierung dieses UWs startet Mitte 2026.

Im Gasnetz finden keine Netzerweiterungen mehr statt. Erneuerungen von Versorgungsleitungen erfolgten lediglich an besonders störauffälligen und zustandskritischen Netzabschnitten. Die Anzahl an Neuanschlüssen liegt weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

In der Wasserversorgung werden neue Trinkwassergewinnungsgebiete erkundet, um mit deren perspektivischer Erschließung den klimatischen Veränderungen mit längeren Trockenzeiten und erheblichen Niederschlagsdefiziten entgegenzuwirken.

Im Bereich der Telekommunikationsdienste ist eine leistungsfähige Netzinfrastruktur auf der Basis der Glasfasertechnologie ein zentrales Erfolgskriterium für eine wirtschaftlich starke Region und Grundlage der Digitalisierung für die „Smart City“ in Kassel.

Die Kooperation mit der Deutschen Telekom für den flächendeckenden Glasfaserausbau in Kassel und Vellmar wurde erfolgreich aus der Implementierungsphase in den Regelbetrieb überführt. Die Integration und Skalierung von Dienstleistern im Bereich des Netzebene 4 (NE4) Ausbaus gestaltet sich aufgrund geringer am Markt verfügbarer Ressourcen schwierig. Um dies zu kompensieren werden Kooperationen mit bestehenden Dienstleistern für den Ausbau der Infrastruktur vertieft und auf eine breitere Basis gestellt. Neben der stetigen Prozessoptimierung läuft der Ausbau der benötigten IT-Landschaft als große Herausforderung an und soll zudem die Performance im NE4 Ausbau stützen.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr 730,7 Mio. EUR (Vorjahr 773,5 Mio. EUR). Wesentliche Ursache für das Sinken waren die gesunkenen Erlöse bei der STW, insbesondere in der Versorgung (Strom –56,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr). Der Konzernumsatz (nach Abzug der Stromsteuer) hat sich wie folgt entwickelt:

	2025	2024	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Versorgung	471,0	514,2	–43,1	–8,4
Verkehr	54,9	61,6	–6,7	–10,9
Fernwärme	50,7	49,0	+1,7	3,5
Entsorgung	43,2	36,0	+7,2	20,0
Sonstiges	111,0	112,8	–1,8	–1,6
Konzernumsatz	**730,7**	**773,5**	**–42,8**	**–5,5**

Die Bestandsveränderungen der unfertigen Leistungen lagen im Geschäftsjahr 2025 mit 2,0 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 0,8 Mio. EUR. Die aktivierten Eigenleistungen betrugen 12,8 Mio. EUR und stiegen damit über den Vorjahreswert von 11,5 Mio. EUR. Hauptsächlich spiegeln sich hier die verstärkten Netzausbaumaßen der NSG sowie diverse Streckeninfrastrukturmaßnahmen der KVG wider.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen mit 43,1 Mio. EUR unter das Vorjahresniveau von 52,5 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Sondererlös aus dem Verkauf der EAME-Anteile, welcher im Vorjahr enthalten war.

Der Materialaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um 91,6 Mio. EUR auf 491,7 Mio. EUR, insbesondere aufgrund geringerer Kosten für Energiebezug in der Versorgung, welche mit den gesunkenen Umsatzerlösen korrespondieren. Durch die vorgenannten Effekte stieg das Rohergebnis auf 297,1 Mio. EUR (Vorjahr 255,2 Mio. EUR). Insgesamt fiel die Rohergebnismarge durch die geringeren Materialaufwände mit 40,7 % über dem Vorjahreswert von 30,4 % aus.

Der Personalaufwand stieg insbesondere aufgrund der Tarifabschlüsse sowie der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl auf 168,1 Mio. EUR (Vorjahr 159,6 Mio. EUR). Im Konzern waren im Jahr 2025 durchschnittlich 2.072 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2.032).

Die Abschreibungen lagen mit 73,3 Mio. EUR über dem Vorjahrswert von 70,6 Mio. EUR, bedingt durch höhere Investitionen im Netzbereich sowie die Umstellung der Gasanlagen von der linearen auf die degressive Abschreibung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 46,8 Mio. EUR (Vorjahr 28,4 Mio. EUR). Hauptgründe für den Anstieg sind eine Umgliederung von Aufwandpositionen im Vergleich zum Vorjahr sowie höhere Rückstellungen für Stilllegung und Rückbau des Gasnetzes.

Das Finanzergebnis betrug –5,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Beteiligungserträgen bei der STW.

Insgesamt sank die Gesamtkapitalrentabilität von –0,3 % auf –1,0 %.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2025 1.107,8 Mio. EUR (Vorjahr 1.069,4 Mio. EUR). Der Wert des Konzern-Anlagevermögens betrug 907,7 Mio. EUR (Vorjahr 850,9 Mio. EUR). Die Konzernbilanz war, wie in den Vorjahren, von der hohen Anlagenintensität der Verkehrs- und Versorgungsunternehmen geprägt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen in Höhe von 81,9 % (Vorjahr 79,6 %) spiegelt dieses wider.

Die sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 27,1 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 35,4 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf die Steuerforderungen zurückzuführen. Des Weiteren gingen die Finanzmittel von 17,4 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR zurück. Insgesamt belief sich das Umlaufvermögen auf 195,0 Mio. EUR (Vorjahr 213,5 Mio. EUR).

Die Höhe des Eigenkapitals von 340,9 Mio. EUR (Vorjahr 323,2 Mio. EUR) wurde maßgeblich durch die Einzahlung der Stadt Kassel in die Kapitalrücklage der KVV in Höhe von 20,4 Mio. EUR sowie durch einen thesaurierten Anteil des Jahresüberschusses von 7,9 Mio. EUR beeinflusst. Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2025 leicht auf 30,8 % (Vorjahr 30,2 %). Die Fremdkapitalquote sank damit auf 69,2 % (Vorjahr 69,8 %).

Rückstellungen wurden im Konzern in Höhe von 234,9 Mio. EUR (Vorjahr 250,2 Mio. EUR) gebildet.

Die Konzernverbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr von 473,9 Mio. EUR auf 507,6 Mio. EUR. Sie bestanden überwiegend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die mit 426,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 387,5 Mio. EUR ausfielen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten stieg auf 15,8 Mio. EUR (Vorjahr 13,4 Mio. EUR).

Die Investitionen (ohne Finanzanlagen) des Konzerns betrugen 127,6 Mio. EUR (Vorjahr 110,0 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 tätigte die STW Investitionen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,8 Mio. EUR). Investitionsschwerpunkte waren neue Projekte im Bereich der Energiedienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2025 tätigte die KVG Investitionen in Höhe von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr 16,8 Mio. EUR). Im Berichtsjahr stellten diverse Streckeninfrastrukturmaßnahmen, die Modernisierung und Nachrüstung von Straßenbahnen sowie die Beschaffung technischer Anlagen der Werkstätten die größten Investitionsmaßnahmen dar.

Die NSG investierte im Berichtsjahr insgesamt 54,5 Mio. EUR (Vorjahr 52,5 Mio. EUR) in Optimierungs- und Erneuerungsmaßnahmen im Strom-, Gas-, und Wassernetz sowie technische Dienste wie den Glasfaserausbau oder Straßenbeleuchtung.

Im Geschäftsjahr 2025 tätigte die EWG Investitionen in Höhe von 30,4 Mio. EUR (Vorjahr 18,6 Mio. EUR). Es wurde insbesondere in den Umbau des FKK sowie in das Fernwärmenetz investiert.

Im Geschäftsjahr investierte die MHKW GmbH insgesamt 15,1 Mio. EUR (Vorjahr 10,9 Mio. EUR). Davon entfiel im Berichtsjahr (und auch im Vorjahr) der größte Teil auf das Projekt „RetroFit".

Die KVV tätigte im Berichtsjahr Investitionen von 13,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR). Der Großteil der Investitionen bestand in dem Erwerb des Breitbandnetzes der BNG.

Die Investitionen (ohne Finanzanlagen) verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

	2025		Vorjahr	
GESELLSCHAFT	**Mio. EUR**	**%**	**Mio. EUR**	**%**
KVV	13,9	11	4,8	4
STW	1,8	1	2,8	3
NSG	54,5	43	52,5	48
EWG	30,4	24	18,6	17
MHKW	15,1	12	10,9	10
KVG	10,5	18	16,8	15
Sonstiges (übrige Gesellschaften)	1,5	1	3,6	3
Gesamt	**127,6**	**100**	**110,0**	**100**

Die Finanzierung der Gesamtinvestitionen erfolgte vor allem aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Daneben wurden im Konzern die Gesamtinvestitionen auch durch die Aufnahme von Fremdkapital, vereinnahmte Zuschüsse und Abschreibungen des Geschäftsjahres sowie mit Mitteln der Eigenfinanzierung realisiert.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 61,5 Mio. EUR (Vorjahr 89,0 Mio. EUR). Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit fiel gegenüber dem Vorjahr auf –126,7 Mio. EUR (Vorjahr –98,6 Mio. EUR). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr auf 55,1 Mio. EUR (Vorjahr 25,7 Mio. EUR), sodass der Finanzmittelfonds am Ende der Periode 7,3 Mio. EUR (Vorjahr 17,4 Mio. EUR) betrug.

Für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf wurden mehreren Konzerngesellschaften Kreditlinien von verschiedenen Banken eingeräumt. Die Kreditlinien haben im Wesentlichen keine Laufzeitbegrenzung und stehen über das Finanzclearing allen Konzerngesellschaften zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2025 wurden die bestehenden Kreditlinien nicht ausgeschöpft. Die üblichen saisonalen Liquiditätsschwankungen werden über kurzfristige Geldanlagen und -aufnahmen ausgeglichen. Die Konditionen bewegen sich im Rahmen marktüblicher Spannbreiten.

2.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Der KVV-Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr –1,6 Mio. EUR). Damit lag das Ergebnis über dem Vorjahreswert. Hauptgrund waren geringere Energiebezugskosten, welche die geringeren Umsatzerträge überkompensieren konnten.

Im Vorjahr wurde für das Ergebnis ein Wert in Höhe von –25,2 Mio. EUR vor Steuern prognostiziert. Das Ergebnis ist damit um 28,4 Mio. EUR besser als Plan und resultiert insbesondere aus den oben genannten Effekten im Energiebereich.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2025 aus Sicht der Geschäftsführung zufriedenstellend.

Konsolidierungsvertrag
Um den Herausforderungen der Wärmewende, des Klimaschutzes, der Zukunft der Mobilität und der Finanzierung zu begegnen, werden die gemeinsamen Arbeitsgruppen mit der Stadt Kassel fortgesetzt. Ziel ist unter anderem die langfristige Sicherung der finanziellen Stabilität der KVV-Gruppe.

Als Zeichen für Kontinuität und Stabilität der Finanzbeziehung haben sich die Stadt Kassel und die KVV mit dem neunten Nachtrag auf die Verlängerung des Konsolidierungsvertrags um zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2027 verständigt.

Der weitere Ausbau und die Transformation der Infrastruktur in der Stadt Kassel ist insbesondere für eine klimagerechte und wettbewerbsfähige Region von großer Bedeutung. Zur Entlastung der Kapitalkosten unterstützt die Stadt Kassel infolgedessen das Investment der KVV-Gruppe in die wirtschaftliche und nachhaltige Entwicklung der Stadt durch höhere Beiträge für die Verkehrssparte sowie die Energie- und Wärmewende.

Es ist ferner beabsichtigt, den Konsolidierungsvertrag unter Berücksichtigung der finanziellen Herausforderungen langfristig weiterzuentwickeln.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Umfassende gesetzliche Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich werden im Geschäftsjahr 2026 und in den Folgejahren weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben. Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung werden weiterhin im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehe.

Die Finanzierung des KVV-Konzerns zur Sicherstellung der anstehenden energiewirtschaftlichen und verkehrswirtschaftlichen Aufgaben besteht im Wesentlichen aus dem Dreiklang von Eigen-, Gesellschafter- und Fremdfinanzierung. Die in den Tochtergesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse laufen u. a. im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge bei der KVV als Holding zusammen. Die KVV achtet hierbei in Abstimmung mit den jeweiligen Anteilseignern auf eine angemessene Eigenkapitalausstattung der Tochtergesellschaften und eine zukunftsfähige Finanzierungsstrategie. Der Stadt Kassel kommt bei der finanziellen Ausstattung des Verkehrsbereiches eine besondere Bedeutung für die Substanzerhaltung zu.

Die erforderlichen Mittelbereitstellungen – insbesondere für Investitionen – erfolgen langfristig bei den jeweiligen Tochtergesellschaften. Neben den langfristigen Fremdfinanzierungen bestehen kurzfristige Kreditlinien zur Abdeckung von Mittelbedarfen. Über ein zentrales Cash-Management werden alle kurzfristigen liquiden Mittel im Konzern durch die KVV gebündelt und jede Tochtergesellschaft mit den täglich erforderlichen Mitteln ausgestattet.

Für die Bonität des KVV-Konzerns hat die Notenbankfähigkeit eine wesentliche Bedeutung. Im Rahmen der Markterkundung und -beobachtung werden verschiedene Finanzierungsinstrumente (u. a. Darlehen, Förderdarlehen, Schwarmfinanzierung, Schuldschein, Derivate) individuell bewertet und entsprechend eingesetzt.

Die Banken gehen davon aus, dass die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Politik zum Erreichen bzw. Sichern des Zwei-Prozent-Inflationszieles im Jahr 2026 weiterverfolgt. Weitere Leitzinssenkungen sind im Jahr 2026 nicht mehr zu erwarten. Im kurzfristigen Bereich wird wie im langfristigen Zinsbereich von einer Seitwärtsbewegung ausgegangen.

Im Jahr 2026 wird der Fokus auf der weiteren Umsetzung des Strategieprogramms „Horizont“ für die KVV-Gruppe liegen.

Insgesamt rechnet die KVV für das Jahr 2026 mit einem Ergebnis vor Steuern von –18,7 Mio. EUR.

3.2 Chancen- und Risikobericht

KVV Konzern

Aus den Tätigkeiten der KVV heraus ergeben sich verschiedene grundsätzliche Risiken. Diese zeichnen sich durch ein geringes oder mittleres Risikopotenzial aus. Unter der Kategorie Finanzen sind dabei mit mittlerem Risiko die Entwicklung der Kapitalmärkte und damit verbunden höhere Anforderungen an die Kreditwürdigkeit sowie mögliche Steuernachzahlungen zu nennen. Weniger wahrscheinlich ist dagegen ein verspätetes Erkennen von Liquiditätsengpässen und Planabweichungen. Beschaffungsseitig besteht ein mittleres Risiko in Bezug auf Einsprüche gegen Ausschreibungen, unerwarteten Preisentwicklungen und Lieferengpässen, wohingegen mit dem vollständigen Ausfall eines monopolistischen Lieferanten ein geringes Risikopotenzial verbunden ist. Systemseitig besteht ein mittleres Risiko durch eine mögliche Unterlizensierung von Software, sowie ein geringes Risiko hinsichtlich unzureichender Netzwerksicherheit und Systemausfälle. Grundsätzlich nehmen Cyberangriffe auch in Deutschland zu. Die KVV wird diesbezüglich weitere Maßnahmen ergreifen. Im Rahmen eines konzernweiten Risikomanagements werden die identifizierten Risiken einer Kontrolle unterzogen und geeignete Maßnahmen entwickelt, um diese zu minimieren.

Die Verpflichtung aus Pensionsansprüchen beinhaltet die laufenden Pensionszahlungen sowie die Veränderung bei den bestehenden Pensionsrückstellungen. Der entstandene Zuführungsbedarf wurde im Berichtsjahr vollständig erfüllt. Unsicherheiten bestehen künftig bei der Bemessung der Pensionszahlungen bzw. des Zuführungsbedarfs für die Pensionsrückstellungen durch verschiedene externe Einflussfaktoren.

Bei der KVV findet eine unterjährige Überwachung der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens und Quartalsberichten statt. Darüber können auf Basis einer Profitcenter-Rechnung Planabweichungen unmittelbar analysiert werden. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufs.

Die wesentlichen Chancen und Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen mit hohem Risikopotenzial werden nachfolgend dargestellt.

Bereich Verkehr

Die Finanzierung des Deutschlandtickets stellt über den Nachteilsausgleich durch Bund und Ländern sowie die weiterhin unzureichende Tarifergiebigkeit des Tickets ein wesentliches Risiko dar. Mit dem 11. Gesetz zur Änderung des Regionalisierungsgesetzes (RegG) vom 25. November 2025 wurde ab dem Jahr 2026 ein pauschaler Nachteilsausgleich für die Umsetzung des Deutschlandtickets beschlossen. Dieser basiert auf den für das Jahr 2025 erhaltenen Nachteilsausgleich und weicht von der bisherigen Methodik der konkreten Bemessung des Bedarfes und der Beantragung durch den Verkehrsverbund ab. Eine Finanzierung potenzieller Mehrbedarfe ist bisher nicht vorgesehen. Dies schließt länderspezifische Tarifmaßnahmen, wie vergünstigte Deutschlandticketvarianten (z. B. für Schüler und Studenten), explizit mit ein. Somit besteht das Risiko, dass die unterstellten Nachteilsausgleiche auf Ebene des Verkehrsverbundes in diesen Jahren nicht vollständig geleistet werden.

Ab dem 1. Januar 2027 wird der Preis des Deutschlandtickets an die durchschnittliche Preisentwicklung für Personal- und Energiekosten gekoppelt. Da die unternehmensindividuellen Kosten hiervon abweichen können, ist in diesem Zusammenhang mit einem Risiko zu rechnen.

Positive Effekte für die KVG werden aus der Einnahmenaufteilung des Deutschlandtickets unter Anwendung des Leipziger Modells, welches die Aufteilung der Einnahmen nach Wohnort-Postleitzahlen vorsieht, erwartet. Bisher wird davon ausgegangen, dass für den NVV der Zufluss von Deutschlandticketeinnahmen größer ist als der Abfluss. Eine konkrete Auswertung liegt zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Überwiegend positiv wirken auch die im Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV)-Vertrag zum Deutschlandticket zwischen den Teilnehmern vereinbarten Vertriebsprovisionen, die als pauschale Vertriebsanreize im Verkaufspreis inkludiert und erstmalig seit September 2025 an die jeweilige Vertriebsorganisationen weiterzureichen sind. Da die KVG verbundweiter Vertriebspartner des NVV ist, werden aus dieser Anreizthematik Vergütungen für den Vertrieb erzielt. Diese müssen jedoch im Gegenzug wegfallenden Erlösen aus der Verbundvertriebskostenabrechnung gegenübergestellt werden, die bisher verbundweit getragen wurden.

Des Weiteren bestehen Risiken hinsichtlich der unterstellten Annahmen zur Neugewinnung von Fahrgästen sowie deren Wirkung auf die Fahrgeldeinnahmen.

Erhebliche Teile der Finanzierung des ÖPNV in Hessen erfolgen über die Verkehrsverbünde. Die Planungssicherheit ist nach Abschluss der Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Verbund und dem Land bis zum Jahr 2027 gegeben. Die Abrechnung der EAV ab dem Jahr 2024 sind offen und eine Einigung hierüber wird für das Jahr 2026 angestrebt. Während die aktuelle Vorgehensweise eine jährliche Verhandlung des EAV-Anteils zwischen KVG und NVV vorsieht, strebt der NVV zukünftig ein neues leistungsorientiertes EAV an.

Demgegenüber bieten sich nach wie vor große Chancen für den ÖPNV in seiner zentralen Rolle im Zusammenhang mit einer Verkehrswende zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Bereiche Energie, Telekommunikation und Netze

Insgesamt zeigt sich eine positive Entwicklung beim Ausbau von Erneuerbaren Energien und klimaschutzbezogenen Innovationen insbesondere durch den verstärkten Ausbau von Wind- und Solarenergie. Maßnahmen zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und zur Verbesserung der Netzintegration wurden eingeleitet. Der angestrebten Treibhausgasneutralität wird in Deutschland eine hohe Bedeutung beigemessen. Gleichzeitig sind die neuen Maßnahmen der Bundesregierung abzuwarten, insbesondere die vorgesehene Kürzung von Subventionen in die Energiewende und die Inhalte des „Netzpaket 2026“ können eine Verlangsamung der Energiewende mit sich bringen.

Energiepreisschwankungen stellen weiterhin ein wesentliches Risiko dar. Zur Begrenzung negativer Auswirkungen im Rahmen der Energiebeschaffung wird ein strukturiertes Risikomanagement angewendet. So kann auf Marktentwicklungen zeitnah mit geeigneten Maßnahmen reagiert werden. Der Schwerpunkt des Risikomanagements liegt weiterhin in der Energiebeschaffung. Die Überwachung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Grundlage einer Risikoleitlinie, die organisatorische, mengenbezogene sowie finanzielle Vorgaben enthält. Finanzielle Risiken werden insbesondere durch Limitierungen der offenen Beschaffungsmengen im Marktpreisrisiko begrenzt. In den Sparten Fernwärme und Energiedienstleistungen werden Beschaffungspreisrisiken im Wesentlichen durch Preisgleitklauseln aufgefangen.

Risiken aus Mengenabweichungen bestehen weiterhin und sind im aktuellen Marktumfeld von hoher Bedeutung. Wesentliche Einflussfaktoren sind insbesondere witterungsbedingte Effekte, verändertes Kundenverhalten sowie gesamtwirtschaftliche und geopolitische Rahmenbedingungen. Darüber hinaus führen die zunehmende Einspeisung erneuerbarer Energien sowie die damit verbundene höhere Volatilität an den Strom-Spotmärkten zu zusätzlichen Herausforderungen im Bilanzkreis- und Portfoliomanagement. Ob und in welchem Umfang sich diese Faktoren unmittelbar oder mittelbar auf die Ertragslage der STW auswirken, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden. Die STW hat daher Maßnahmen zur weiteren Reduzierung vertrieblicher und beschaffungsseitiger Risiken umgesetzt. Diese umfassen unter anderem Verbesserungen bei der Mengenprognose sowie eine Weiterentwicklung der Portfoliostrategien. Die langfristige Beschaffungsstrategie der STW trägt zur Stabilisierung der Ergebnisentwicklung bei. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass Wettbewerber bei sinkenden Großhandelspreisen kurzfristig günstigere Beschaffungskonditionen erzielen und diese in Form niedrigerer Endkundenpreise weitergeben können. Hieraus kann sich zeitweise ein Wettbewerbsnachteil für die STW ergeben.

Die Entwicklung der Energiepreise wird weiterhin durch strukturelle Veränderungen auf den Energiemärkten beeinflusst. Hierzu zählen insbesondere die Diversifizierung der Gasbezugsquellen, unter anderem durch Flüssigerdgas (LNG), sowie energiepolitische Zielsetzungen im Rahmen der Transformation des Energiesystems. Veränderungen auf den internationalen Energiemärkten, sowohl angebots- als auch nachfrageseitig, können sich dabei künftig auf die Preisentwicklung auswirken.

Ein Risiko ergibt sich weiterhin aus den mehrfach geänderten Rahmenbedingungen der Anreizregulierung und der mit dem „Netze. Effizient. Sicher. Transformiert." (NEST)-Prozess verbundenen umfassenden Neuordnung des Regulierungsrahmens. Die neuen Festlegungen zu der Methodik zur Ermittlung des Ausgangsniveaus für Elektrizitätsverteilernetzbetreiber (StromNEF) sowie zu der Methodik zur Ermittlung des Ausgangsniveaus für Gasverteilernetzbetreiber sowie Fernleitungsnetzbetreiber (GasNEF) verändern den Effizienzvergleich der Netzbetreiber grundlegend: Vergleichsgruppen werden neu definiert, Parameter künftig mit stochastischen Grenzanalysen bestimmt und ineffiziente Kosten innerhalb von drei statt fünf Jahren abgebaut. Da dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten reduziert werden, fließen mehr Kosten in den Effizienzvergleich ein, was das Risiko verschärfter Effizienzanforderungen erhöht und reale Kostensteigerungen schwerer refinanzierbar macht. Zusätzlich kann der neu gestaltete sektorale Produktivitätsfaktor Xgen inflationsbedingte Kostensteigerungen weiter dämpfen, was die Planungssicherheit zusätzlich reduziert, zumal die Effizienzwerte der fünften Regulierungsperiode noch nicht feststehen.

Auch der risikolose Zinssatz unter dem NEST Regime bleibt zwar Bestandteil des WACC, basiert jedoch auf verkürzten Zeitreihen und reagiert sensibler auf aktuelle Marktbewegungen, was in der wirtschaftlichen Lage 2026 mit hoher Inflation und steigenden Finanzierungskosten zu weiterer Unsicherheit führt. Regulatorische Folgeentscheidungen umfassen eine Neustrukturierung des Regulierungsrahmens (u. a. RAMEN Strom, RAMEN Gas), die zwar mehr Systematik und Transparenz erlaubt, jedoch viele offene Fragen zur künftigen Effizienzmethodik, zur Behandlung von Kapitalkosten und zu Rückstellungen hinterlässt; belastbare Prognosen werden erst 2026 erwartet.

Auch der weitere flächendeckende Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Rahmen der Kooperation mit der Telekom beinhaltet ein Risiko hinsichtlich der Vermarktung und ungeplanten Dienstleisterausfällen. Das Ziel der NSG, den Glasfaserausbau zu bündeln und so die Glasfaservernetzung systematisch zu entwickeln, wird stetig fortgeführt. Neben der Erschließung in Kassel wird auch der Ausbau der angrenzenden Stadt Vellmar weiter vorangetrieben. Auch die Kundenbindung der Wohnungswirtschaft an den kooperativen Glasfaserausbau wird stetig weiterentwickelt.

Erklärung der Unternehmensführung

Ziele des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" vom 24. April 2015 sind die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und die Herstellung einer Geschlechterparität.

Die KVV hat mit dem Beschluss des Aufsichtsrates vom 25. März 2022 den jeweiligen Frauenanteil in den Organebenen Aufsichtsrat und Geschäftsführung als Zielgröße anhand der am 28. Februar 2022 festgestellten Frauenanteile in den Organen Aufsichtsrat von 34 % (sechs von 18 Personen) und in der Geschäftsführung von 0 % (null von einer Person) festgelegt. Daneben wurden von der Geschäftsführung der KVV die Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung festgelegt, für die die Anteile von 17 % (eine von sechs Personen) in der ersten Führungsebene sowie von 34 % (vier von zwölf Personen) in der zweiten Führungsebene als Untergrenzen festgelegt wurden. Diese Festlegungen sind befristet bis zum 30. Juni 2027.

Der Vorsitzende der Geschäftsführung war zum Zeitpunkt der Zielgrößenfestlegung im März 2022 auf Geschäftsleitungsebene bis Ende 2025 bestellt. Für Personalentscheidungen auf der obersten Führungsebene gilt der Grundsatz, dass zum Wohle des Konzerns die Kandidaten weiterhin rein nach Kompetenz und Eignung ausgewählt werden. Was die Position der Geschäftsführung angeht, ist zu berücksichtigen, dass Personen in dieser Funktion regelmäßig wiederbestellt werden, wenn sie diese Aufgabe zur Zufriedenheit des Aufsichtsrates ausgeführt haben. Eine Pflicht, ein bereits vorhandenes Organmitglied zu ersetzen, besteht für eine GmbH nach § 111 Abs. 5 AktG i. V. m. § 52 Abs. 1 GmbHG nicht.

Für die Beurteilung dieses Sachverhaltes war zum Zeitpunkt der Zielgrößenfestlegung im März 2022 die Vertragsverlängerung des bestehenden Geschäftsleitungspersonals auch für den Zeitraum ab 1. Januar 2026 zu unterstellen. Daher war hier die Festlegung einer Zielgröße Null gerechtfertigt.

Kassel, 31. März 2026

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Die Geschäftsführung

Carsten Harkner

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	Anhang	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(5)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			10.590.171,31	12.415
II. Sachanlagen			855.311.453,09	798.445
III. Finanzanlagen	(6)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		137.953,00		142
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		845.952,48		747
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		17.356.585,83		15.458
4. Sonstige Beteiligungen		22.771.134,53		23.023
5. Ausleihungen an beteiligte Unternehmen		500.000,00		500
6. Sonstige Ausleihungen		185.064,45		184
			41.796.690,29	40.053
			907.698.314,69	**850.913**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	(7)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		37.597.105,64		37.802
2. Unfertige Leistungen		10.592.826,95		8.628
3. Waren		291.039,62		253
4. geleistete Anzahlungen		45.487,65		530
5. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen		–1.059.461,63		–970
6. Entgeltlich erworbene Schadstoffemissionsrechte		14.176.799,00		12.502
			61.643.797,23	**58.745**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	94.407.325,77		96.740
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(9)	2.194.321,25		770
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(9)	2.333.215,95		4.454
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(10)	27.112.366,09		35.446
			126.047.229,06	**137.411**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			**7.314.514,84**	**17.401**
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(11)		**5.090.219,07**	**4.919**
			1.107.794.074,89	**1.069.390**

PASSIVA	Anhang	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 Tsd. EUR
A. Eigenkapital	(12)			
I. Gezeichnetes Kapital			68.151.000,00	68.151
II. Kapitalrücklage			242.307.725,11	221.877
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen			28.272.292,10	20.349
IV. Konzernbilanzverlust			–60.287.162,21	–46.211
V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile			62.459.638,69	59.016
			340.903.493,69	**323.182**
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(13)		**5.809.089,23**	**5.809**
C. Passiver Ausgleichsposten	(14)		**2.491.929,06**	**2.492**
D. Sonderposten				
1. Empfangene Ertragszuschüsse	(15)	302.221,03		366
2. Schadstoffemissionsrechte		1,00		0
			302.222,03	**366**
E. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(16)	59.761.034,00		63.483
2. Steuerrückstellungen		744.160,83		9.939
3. Sonstige Rückstellungen	(17)	174.392.091,10		176.789
			234.897.285,93	**250.212**
F. Verbindlichkeiten	(18)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		425.968.697,90		387.471
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.056.762,81		2.042
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29.359.116,89		34.154
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen/Kommanditisten	(19)	781.170,91		1.417
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(19)	8.032.172,29		6.684
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(20)	42.354.633,14		42.171
			507.552.553,94	**473.939**
G. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(21)		**15.837.501,01**	**13.390**
			1.107.794.074,89	**1.069.390**

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anhang	EUR	2025 EUR	2024 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse	(23)	747.553.941,95		789.930
abgeführte Stromsteuer/Energiesteuer		–16.805.497,53		–16.406
			730.748.444,42	773.523
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen			2.003.071,84	849
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			12.826.193,25	11.487
4. Sonstige betriebliche Erträge	(24)		43.130.699,41	52.535
5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse			63.359,91	72
			788.771.768,83	838.466
6. Materialaufwand	(25)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		–360.719.860,33		–434.867
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		–130.983.924,79		–148.430
		–491.703.785,12		–583.297
7. Personalaufwand	(26)			
a) Löhne und Gehälter		–129.561.131,02		–120.391
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		–38.549.922,71		–39.250
		–168.111.053,73		–159.641
8. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(27)	–71.793.796,67		–69.028
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		–1.504.387,53		–1.548
		–73.298.184,20		–70.576
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(28)	–46.761.601,82		–28.431
			–779.874.624,87	–841.944
Betriebsergebnis			**8.897.143,96**	**–3.478**

	Anhang	EUR	2025 EUR	2024 Tsd. EUR
10. Erträge aus assoziierten Unternehmen		304.126,05		1.650
11. Erträge aus sonstigen Beteiligungen		3.060.400,25		8.235
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.506.199,54		1.550
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(29)	1.659.990,75		2.749
14. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		–166.931,39		–892
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(30)	–192.484,10		–238
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		–2.407,97		–2
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(31)	–11.840.613,13		–11.208
Finanzergebnis			**–5.671.720,00**	**1.843**
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(32)		–1.121.223,38	–444
19. Ergebnis nach Steuern			**2.104.200,58**	**–2.079**
20. Sonstige Steuern			–1.672.162,22	–1.687
21. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			**432.038,36**	**–3.766**
22. Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne			–3.999.595,07	–2.291
23. Anteil des Mutterunternehmens am Konzernjahresergebnis			–3.567.556,71	–6.057
24. Einstellungen in den Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile			–2.614.500,00	–2.490
25. Einstellungen in die Konzerngewinnrücklagen			–7.885.500,00	–7.510
26. Verlustvortrag*			–46.219.605,50	–30.154
27. Konzernbilanzverlust	(33)		**–60.287.162,21**	**–46.211**

* Der Verlustvortrag hat sich durch Änderung im Konsolidierungskreises um EUR 8.352,48 erhöht.

Konzernanhang

I. Allgemeines

(1) Allgemeine Angaben

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) mit Sitz im Königstor 3–13, 34117 Kassel, ist im Registergericht Kassel unter der Nummer HRB 4681 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und GmbHG aufgestellt.

(2) Gliederung

Die Darstellung der Sachanlagen wurde im Anlagenspiegel im Posten „Technische Anlagen und Maschinen“ nach den Kriterien der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft gemäß § 265 (4) HGB erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufwandspositionen sind mit einem Minuszeichen versehen.

Zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses und eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden einzelne Summen in der Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt oder ausgegliedert:

- Der Posten Stromsteuer/Energiesteuer wurde offen von dem Posten 1. Umsatzerlöse abgesetzt.
- Der Posten 5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse wurde aus dem Posten 4. Sonstige betriebliche Erträge ausgegliedert.
- Summe: Betriebsergebnis
- Summe: Finanzergebnis

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Davon-Vermerke im Anhang ausgewiesen.

(3) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

(3.1) Als verbundene Unternehmen nach der Buchwertmethode konsolidierte Gesellschaften:

- Städtische Werke Aktiengesellschaft in Kassel (STW)
- Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Kassel (KVG)
- Städtische Werke Energie + Wärme GmbH in Kassel (EWG)
- Müllheizkraftwerk Kassel GmbH in Kassel (MHKW)
- Städtische Werke Netz + Service GmbH in Kassel (NSG)

Als verbundene Unternehmen nach der Neubewertungsmethode konsolidierte Gesellschaften:

- KVV Neo GmbH (Neo)
- KVV items treuhand GmbH (KIT)
- Niestetal Netz GmbH in Niestetal (NNG)
- Städtische Werke Eco GmbH (Eco)
- Stadtwerke Großalmerode GmbH (SGG)
- Gemeindewerk Kaufungen GmbH (GWK)
- Windenergie Kassel GmbH in Kassel (WKV)
- KAS Elektrotechnik GmbH (KAS)

Die Kapitalanteile gliedern sich wie folgt:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
KVG	122.691	–44.992*	93,5
STW	210.331	31.529*	75,1
NSG *(davon indirekt)*	199.117	13.231*	100,0 *(100,0)*
EWG *(davon indirekt)*	40.463	6.167*	100,0 *(94,9)*
MHKW	20.452	4.911*	97,5
Neo	25	–254*	100,0
KAS	1.321	214	100,0
KIT	44	9	100,0
NNG* *(davon indirekt)*	3.479	–109*	99,0 *(99,0)*
Eco *(davon indirekt)*	887	187*	100,0 *(100,0)*
SGG *(davon indirekt)*	3.546	–194*	74,9 *(74,9)*
GWK *(davon indirekt)*	2.664	59*	74,9 *(74,9)*
WKV *(davon indirekt)*	63	3	100,0 *(100,0)*

* vor Ergebnisabführung

(3.2) Als assoziierte Unternehmen werden folgende Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

- Regionalbahn Kassel GmbH in Kassel (RBK)
- Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH & Co. KG in Kassel (WSN)
- Windpark Rohrberg GmbH & Co. KG in Kassel (WPR)
- Windpark Stiftswald GmbH & Co. KG in Kassel (WPS)
- Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG in Eschwege (WPK)
- Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH in Kassel (NCK)

In Bezug auf die assoziierten Unternehmen ist anzumerken, dass grundsätzlich der Buchwert im Konzernabschluss dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligung entspricht. Einzige Ausnahme ist die NCK, bei der aufgrund eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags im Einzelabschluss der Buchwert im Konzern (0 Tsd. EUR) vom Eigenkapital (–32.931 Tsd. EUR) der NCK abweicht. Des Weiteren ist zu der Beteiligung NCK anzumerken, dass sich aus Konzernsicht der Anteil an der NCK im Vorjahr aufgrund der Übernahme weiterer Anteile von 50 % auf 100 % erhöht hat. Im Zusammenhang mit dieser Transaktion ist dem Konzern ein negativer Kaufpreis zugeflossen, der unter dem gesonderten Posten auf der Passivseite der Konzernbilanz „Passiver Ausgleichsposten" ausgewiesen wird. Da für die Anteile weiterhin die Absicht der Weiterveräußerung besteht, wurde auf eine Berücksichtigung der NCK im Rahmen der Vollkonsolidierung verzichtet und von dem Verzicht auf die Einbeziehung nach § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB Gebrauch gemacht. Auf einen Statuswechsel wurde insoweit verzichtet, da die Anteile mit einem Buchwert von EUR 0,00 im Konzernabschluss enthalten sind.

Der Kapitalanteil gliedert sich wie folgt:

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
RBK	7.683	594	50,0
WSN	12.542	998	25,2
WPR	6.636	616	25,1
WPS	17.667	1.171	33,0
WPK	13.535	752	18,9
NCK	–32.931	–1.543	100,0

(3.3) Gemäß § 296 (2) HGB nicht konsolidierte Gesellschaften:

Es erfolgt keine Einbeziehung in den Konzernabschluss, da die Gesellschaft derzeit nicht operativ tätig ist:

- Städtische Werke intelligent messen GmbH in Kassel (IMG)

Für die Vermittlung der tatsächlichen Verhältnisse des Konzerns sind die Gesellschaften im Berichtsjahr von untergeordneter Bedeutung und werden nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen:

- SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH in Kassel (SUNV)
- SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG in Kassel (SUN)

(3.4) Gemäß § 296 (3) HGB nicht konsolidierte Gesellschaften:

Es erfolgt keine Einbeziehung in den Konzernabschluss, da die Anteile an der Gesellschaft zum Zwecke der Weiterveräußerung gehalten werden:

- Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH in Kassel (NCK)

(3.5) Gemäß § 311 (2) HGB nicht einbezogene Gesellschaften:

- Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH in Kassel (KEG)
- Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG in Willingshausen-Ransbach (SBG)
- Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG i. L. in Borken-Kerstenhausen (KWB)
- SUN Windpark Kreuzstein Verwaltungs-GmbH in Eschwege (SKV)
- Windenergie Reinhardswald Verwaltungsgesellschaft mbH in Grebenstein (WRWV)
- Windpark Reinhardswald GmbH & Co. KG in Grebenstein (WRW)
- RegioTram Gesellschaft mbH in Kassel (RTG)

(3.6) Nicht zum Konsolidierungskreis gehörende Beteiligungen:

- Stadtwerke Sangerhausen GmbH in Sangerhausen (SWS)
- items management GmbH (vormals: items GmbH Gesellschaft für Informationstechnologie, Kommunikation und Organisation mbH) in Münster (items)
- Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. in Hamburg (THEE)
- smart OPTIMO GmbH & Co. KG in Osnabrück (SOG)
- Stadtwerke Verbund Südniedersachsen GmbH & Co. KG in Hann. Münden (SVS)
- Stadtwerke Verbund Südniedersachsen Verwaltungs GmbH in Hann. Münden (SVSV)

(4) Ausweisänderung bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Berichtsjahr wurde die Darstellung bestimmter Konsolidierungsbuchungen geändert. Diese Buchungen werden nunmehr unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen, während sie im Vorjahr aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen herauskonsolidiert wurden.

Es handelt sich um eine reine Änderung des Ausweises. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital. Die Vorjahresbeträge wurden nicht rückwirkend angepasst. Die Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse wird durch diese Anhangsangabe sichergestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Investitionszuschüsse werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der begünstigten Vermögensgegenstände aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Zuschüsse für Anlagen im Bau werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gekürzt.

Die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden direkt aktivisch von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear, im Zugangs- bzw. Abgangsjahr zeitanteilig, vorgenommen:

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	Nutzungsdauer in Jahren
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 – 20

SACHANLAGEN	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15

Die Abschreibungen auf die aktiven Unterschiedsbeträge sind unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ausgewiesen.

Für die im Jahr 2016 und 2017 aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte werden planmäßige lineare Abschreibungen pro rata temporis über einen Zeitraum von 15 Jahren vorgenommen. Die Schätzung der Nutzungsdauer berücksichtigt den Zeitraum, in dem der erwartete, ökonomische Nutzen aus dem Firmenwert bei dieser Gesellschaft realisiert wird. Im Geschäftsjahr wurde der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 519 Tsd. EUR außerplanmäßig vollständig abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 50 EUR und 150 EUR werden als geringerwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Unter den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene und beteiligte Unternehmen, Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Ausleihungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert. Eine Abschreibung der Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt grundsätzlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Für das Vorratsvermögen wird eine pauschale Wertberichtigung auf den Anteil von nicht bewegten Gütern zur Abdeckung der Lagerrisiken vorgenommen. Im Geschäftsjahr ist die Wertberichtigung der Vorräte (Gängigkeitsabschlag) analog dem Vorjahr nach den folgenden Kriterien erfolgt:

LAGERDAUER	Gängigkeits-abschlag
1 bis 2 Jahre	0 %
3 bis 5 Jahre	15 %
6 bis 10 Jahre	25 %
10 bis 25 Jahre	50 %
Über 25 Jahre	100 %

Die unfertigen Leistungen werden wie aktivierte Eigenleistungen bewertet. Von dem Wahlrecht gemäß § 268 Abs. 5 HGB, die erhaltenen Anzahlungen auf unfertige Leistungen offen von der Position Vorräte abzusetzen, wurde in vollem Umfang im Geschäftsjahr Gebrauch gemacht.

Gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über den Handel mit Berechtigungen zur Emission von Treibhausgasen (Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz – TEHG) werden Anlagenbetreibern unentgeltlich EU-Emissionszertifikate zugeteilt. Diese werden mit dem Erinnerungswert von einem Euro bewertet.

Die entgeltlich erworbenen Emissionszertifikate werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Für die Verpflichtung zur Abgabe von EU-Emissionszertifikaten wird eine Rückstellung gebildet, die grundsätzlich anhand der Buchwerte der vorhandenen (entgeltlichen) Zertifikate am Bilanzstichtag bewertet wird. Sind die verursachten Emissionen nicht vollständig durch vorhandene EU-Emissionszertifikate abgedeckt, wird insoweit der Marktwert der noch benötigten EU-Emissionszertifikate für eine Rückstellung herangezogen. Die Rückgabeverpflichtung für das Jahr 2025 wird aus den unentgeltlich zugeteilten sowie den entgeltlich erworbenen EU-Emissionszertifikaten erfüllt, daher entfällt eine Rückstellungsbildung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Zeitwert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Der Pauschalabwertungssatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken 2,50 %.

Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ist zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Der aus den Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer ermittelte Steuersatz zur Berechnung der latenten Steuern wurde in Höhe von 29,96 % angesetzt. Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen:

LATENTE STEUERN 31.12.2025	**Latente Steueransprüche Tsd. EUR**	**Latente Steuerschulden Tsd. EUR**
Aktivposten:		
Anlagevermögen	5.544	25
Anteile verbundenen Unternehmen	0	0
Beteiligung Kapitalgesellschaften	0	1
Beteiligung Personengesellschaften	988	1.932
Forderung	382	0
Sonstige Vermögensgegenstände	202	0
ARAP	15	0
Passivposten:		
Pensionsrückstellung	7.273	0
Sonstige Rückstellungen	11.883	0
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0	176
PRAP	0	14
Summe	**26.287**	**2.148**
Verlustvortrag 2026 – 2030 *(Vorjahr: Verlustvortrag 2025 – 2029)*	0 *(0)*	
Gesamt	**26.287**	**2.148**
Saldierung	–2.148	–2.148
Bilanzausweis (entfällt wegen Aktivüberhang)	24.139	

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert. Die Zahlungen der Gesellschafterin in das Eigenkapital werden in die Kapitalrücklage eingestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,06 % p.a. (Vorjahr 1,90 % p.a.). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden, wie im Vorjahr, jährliche Gehaltssteigerungen von 3,00 % p.a. und Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % p.a. zugrunde gelegt.

Gemäß § 253 Abs. 2 HGB ist für die handelsrechtliche Abzinsung von Pensionsrückstellungen der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, anzuwenden. Daraus ergeben sich zum 31. Dezember 2025 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 59.760 Tsd. EUR unter der Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Pensionsverpflichtungen unter der Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G liegen um 982 Tsd. EUR über dem Bewertungsansatz (Vorjahr 611 Tsd. EUR unter dem Bewertungsansatz) für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2025 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes (2,22 % p.a.) ergeben hätte.

Der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes wurde im Finanzergebnis erfasst.

Rückstellungen für Jubiläums-, Altersteilzeit- und Beihilfeverpflichtungen, werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach den Heubeck-Richttafeln 2018 G mit dem handelsrechtlichen Wertansatz nach IDW RS HFA 3 – Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen – bewertet. Der Rechnungszins von 2,22 % (Vorjahr 1,96 %) basiert auf den von der Bundesbank veröffentlichten Werten. Ein Gehaltstrend von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) wurde berücksichtigt.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind (§ 253 Abs. 2 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen entsprechen den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Aufwendungen aus der Equity-Konsolidierung (Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen) betragen 167 Tsd. EUR (Vorjahr 892 Tsd. EUR). Die Erträge aus der Equity-Konsolidierung (Erträge aus assoziierten Unternehmen) betragen 304 Tsd. EUR (Vorjahr 1.650 Tsd. EUR).

III. Angaben zur Konzernbilanz

(5) Konzernanlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres wird in der Anlage 1 gezeigt.

Im Geschäftsjahr wurden von den Zugängen Investitionszuschüsse in Höhe von 11.514 Tsd. EUR (Vorjahr 9.201 Tsd. EUR) direkt abgesetzt.

(6) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen gliedern sich wie folgt:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN (letzter verfügbarer Jahresabschluss)	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG), Kassel (2025)	25	–2	100,0
SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH (SUNV), Kassel (2025)	40	1	57,0
SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG (SUN), Kassel (2025)	2.609	16	57,0

*vor Verlustübernahme

BETEILIGUNGEN (letzter verfügbarer Jahresabschluss)	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Stadtwerke Sangerhausen GmbH (SWS), Sangerhausen (2024)*	18.170	0	25,1
Stadtwerke Verbund Südniedersachsen GmbH & Co. KG (SVS), Hann. Münden (2025)	25*	–*	20,0
Stadtwerke Verbund Südniedersachsen Verwaltungs GmbH (SVSV), Hann. Münden (2025)	25*	–*	20,0
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, (THEE), Hamburg, (2024)*	281.938	14.910	4,7
smart OPTIMO GmbH & Co. KG (SOG), Osnabrück (2025)	10.788	464	4,0
Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG (SBG) Willingshausen-Ransbach, (2024)*	1.734	45	40,0
Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG i.L. (KWB), Borken-Kerstenhausen (2023)*	25	24	29,4
Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH & Co. KG (WSN), Kassel (2025)	12.542	998	25,2
Windpark Rohrberg GmbH & Co. KG (WPR), Kassel (2025)	6.683	616	25,1
Windpark Stiftswald GmbH & Co. KG (WPS), Kassel (2025)	17.667	1.171	33,0
Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG (WPK), Eschwege (2025)	12.783	752	18,9
SUN Windpark Kreuzstein Verwaltungs-GmbH (SVK), Eschwege (2025)	35	1	37,0
Windenergie Reinhardswald Verwaltungsgesellschaft mbH (WRWV), Grebenstein (2024)*	30	1	20,3
Windpark Reinhardswald GmbH & Co. KG (WRW), Grebenstein (2024)*	6.966	–128	20,3
Regionalbahn Kassel GmbH (RBK), Kassel (2025)	7.683	594	50,0
RegioTram Gesellschaft mbH (RTG), Kassel (2024)*	–1.516	2.622	50,0
Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH (KEG), Kassel (2025)	223	35	50,0
Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (NCK), Kassel (2025)	–32.931	–1.543	100,0
items management GmbH (items), Münster (2025)*	7.504	1.461	21,1

* Es liegen noch keine Abschlusszahlen 2025 vor.

In den Finanzanlagen ist ein an eine Beteiligungsgesellschaft ausgereichtes Darlehen mit Rangrücktritt in Höhe von nominal 38.500 Tsd. EUR (Vorjahr 19.250 Tsd. EUR) – Buchwert in Höhe von 0 Tsd. EUR (Vorjahr 0 Tsd. EUR) – enthalten. Das Wahlrecht bei Vorliegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung gem. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB zur Durchführung einer außerplanmäßigen Abschreibung auf das an die Beteiligungsgesellschaft gewährte Darlehen im Finanzanlagevermögen wurde ausgeübt.

(7) Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden insbesondere Ersatzteile ausgewiesen. Unter den Vorräten werden die unfertigen Leistungen und erhaltene Anzahlungen aus der Erbringung von Dienstleistungen für konzernfremde Unternehmen bilanziert.

Die unfertigen Leistungen und erhaltene Anzahlungen werden auf Ebene des Kostenrechnungsobjektes verrechnet:

VORRÄTE	Gesamt Tsd. EUR	Verrechnung Tsd. EUR	Saldo Tsd. EUR
Unfertige Leistungen	70.765	–60.172	10.593
(Vorjahr)	*63.714*	*–55.086*	*8.628*
Erhaltene Anzahlungen	–61.232	60.172	–1.060
(Vorjahr)	*–56.056*	*55.086*	*–970*
Summe	**9.533**	**0**	**9.533**
(Vorjahr)	*7.658*	*0*	*7.658*

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag, gekürzt um erhaltene Abschlagszahlungen von Kunden, enthalten. Die Forderungen besitzen, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(9) Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Bilanzposten stellt sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN AUS	Verbundene Unternehmen in Tsd. EUR	Beteiligungsunternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen	1.520	2.079
(Vorjahr)	*382*	*3.950*
dem Finanzierungsverkehr	674	254
(Vorjahr)	*388*	*504*
Gesamt	**2.194**	**2.333**
(Vorjahr)	*770*	*4.454*

In den Forderungen aus dem Finanzierungsverkehr gegen Beteiligungsunternehmen sind Forderungen in Höhe von 0 Tsd. EUR (Vorjahr 250 Tsd. EUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

(10) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen:

	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Kassel	8.266	8.331
Steuererstattungsansprüche	10.167	11.535
Zuschüsse	1.450	1.115

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 26 Tsd. EUR (Vorjahr 26 Tsd. EUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

(11) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet u. a. eine Ausgleichszahlung für künftige Personalverpflichtungen in Höhe von 77 Tsd. EUR (im Vorjahr 98 Tsd. EUR).

(12) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist im Alleinbesitz der Stadt Kassel. Die Gesellschafterin hat eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 20.431 Tsd. EUR (Vorjahr 10.000 Tsd. EUR) vorgenommen. Des Weiteren wurden 10.500 Tsd. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(13) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Unterschiedsbeträge, welche aus Eigenkapitalstärkungen sowie Gewinnvorträgen resultieren, die vor erstmaliger Einbeziehung in den Konzernabschluss entstanden sind, bleiben bestehen. Aufgrund des Charakters des passiven Unterschiedsbetrages kommt eine Auflösung nicht in Betracht.

Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von Gesellschaften nach dem 1. Januar 2010 werden entsprechend ihres Charakters zeitanteilig aufgelöst.

(14) Passiver Ausgleichsposten

Der Posten beinhaltet den passivischen Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb weiterer Anteile an der NCK.

(15) Empfangene Ertragszuschüsse

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind entstanden aus Berechnungen bis zum Jahr 2002 sowie den Übertragungen im Zuge von Netzübernahmen und stellen Baukostenzuschüsse von Kunden dar, die jährlich zu 5 % erfolgswirksam aufgelöst werden.

(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 10 Jahren in Höhe von 2,06 % (Vorjahr 1,90 %) berechnet. Bei der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz über 7 Jahre in Höhe von 2,22 % (Vorjahr 1,96 %) ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 982 Tsd. EUR (im Vorjahr negativ 611 Tsd. EUR). Ein positiver Unterschiedsbetrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, war aber im Vorjahr in der bestehenden Höhe durch ausreichende Kapitalrücklagen gedeckt.

(17) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Ausstehende Rechnungen	33.917	41.451
Beschaffungsgeschäfte im Energiebereich	7.951	5.505
Personal	22.967	22.719
Rückbauverpflichtungen	13.845	11.040
Unterlassene Instandhaltungen	1.079	996
Verkehrsleistungen	8.692	7.112
Übrige sonstige Rückstellungen	85.941	87.966
Sonstige Rückstellungen	**174.392**	**176.789**

(18) Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	mehr als 1 Jahr Tsd. EUR	davon mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten	425.969	65.122	360.847	140.282
(Vorjahr)	*387.471*	*71.190*	*316.281*	*124.572*
erhaltene Anzahlungen	1.057	1.057	0	0
(Vorjahr)	*2.042*	*2.042*	*0*	*0*
aus Lieferungen und Leistungen	29.359	29.359	0	0
(Vorjahr)	*34.154*	*34.154*	*0*	*0*
gegenüber verbundenen Unternehmen/Kommanditisten	781	781	0	0
(Vorjahr)	*1.417*	*1.417*	*0*	*0*
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	8.032	8.032	0	0
(Vorjahr)	*6.684*	*6.684*	*0*	*0*
sonstige Verbindlichkeiten	42.355	16.153	26.202	12.600
(davon gegenüber Gesellschafter)	*20.073*	*1.713*	*18.360*	*12.600*
(Vorjahr)	*42.171*	*14.535*	*27.636*	*14.040*
(davon gegenüber Gesellschafter)	*21.455*	*1.655*	*19.800*	*14.040*
Gesamt	**507.553**	**120.504**	**387.049**	**152.882**
(Vorjahr)	*473.939*	*130.022*	*343.917*	*138.612*

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 36.149 Tsd. EUR (Vorjahr 39.273 Tsd. EUR) durch die Sicherungsübereignung von 22 Straßenbahnfahrzeugen und 43 Omnibussen besichert.

(19) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Bilanzposten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN AUS	Verbundene Unternehmen/ Kommanditisten in Tsd. EUR	Beteiligungsunternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen	112	3.774
(Vorjahr)	*48*	*3.908*
dem Finanzierungsverkehr	667	307
(Vorjahr)	*1.367*	*554*
Sonstige	2	3.951
(Vorjahr)	*2*	*2.222*
Gesamt	**781**	**8.032**
(Vorjahr)	*1.417*	*6.684*

(20) Sonstige Verbindlichkeiten

	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus Steuern	7.247	11.751
im Rahmen der sozialen Sicherheit	16	12
gegenüber der Gesellschafterin Stadt Kassel	20.073	21.455
davon aus Darlehen	*20.073*	*21.455*

(21) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet in Höhe von 5.494 Tsd. EUR (Vorjahr 2.832 Tsd. EUR) den Barwert der forfaitierten und abgezinsten Forderungen aus Contractingverträgen der Neo.

(22) Deckungsvermögen

Die Zahlungsverpflichtung aus geschlossenen Altersteilzeitverträgen wird über eine versicherungsgestützte Ansparung kompensiert. Es erfolgt eine Verrechnung des versicherungstechnischen Deckungsvermögens mit der zu bildenden Rückstellung:

RÜCKSTELLUNG ALTERSTEILZEIT	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Erfüllungsbetrag	1.167	1.493
Deckungsvermögen	–664	–951
Rückstellung	**503**	**542**

Der Zinsertrag aus dem angesparten Deckungsvermögen wurde dem zu bildenden Zinsanteil der Rückstellung gegenübergestellt, sodass ein verminderter Zinsaufwand ausgewiesen wird:

ZINSAUFWAND ALTERSTEILZEIT	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Zinsanteil der Rückstellung	19	25
Zinsertrag	11	6
Zinsaufwand	**8**	**19**

IV. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(23) Umsatzerlöse

Die konsolidierten inländischen Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Strom	321.690	372.897
Gas	146.535	138.752
Bäder	2.789	2.501
Versorgung	**471.014**	**514.150**
Verkehr	49.410	56.131
Bereitstellung	5.491	5.517
Verkehr	**54.901**	**61.648**
Fernwärme	**50.686**	**48.977**
Verkehr und Versorgung	**576.601**	**624.775**
Entsorgung	43.196	35.988
Sonstiges	110.951	112.760
	154.147	**148.748**
Konzernumsatz	**730.748**	**773.523**

(24) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen:

	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Leistungen der Stadt Kassel für Verluste der städtischen Bäder (STW)	8.265	8.305
Gemeinde-/Kooperationsbeteiligungen (KVG)	12.266	11.160
Aperiodische Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.174	14.670

(25) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen enthalten insbesondere Energiebezüge und Netzentgelte. Die Konzessionsabgaben an die Stadt Kassel sowie Umlandkommunen haben eine Höhe von 13.188 Tsd. EUR (Vorjahr 13.092 Tsd. EUR).

(26) Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

	STW	KVG	EWG	KVV	NSG	SGG	KAS	Gesamt
Verwaltung	192	81	14	150	221	1	5	664
(Vorjahr)	*189*	*80*	*14*	*149*	*203*	*1*	*8*	*644*
Technik	101	851	198	0	241	0	17	1.408
(Vorjahr)	*106*	*841*	*198*	*0*	*230*	*0*	*13*	*1.388*
Gesamt	**293**	**932**	**212**	**150**	**462**	**1**	**22**	**2.072**
(Vorjahr)	*295*	*921*	*212*	*149*	*433*	*1*	*21*	*2.032*

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 11.589 Tsd. EUR (Vorjahr 15.099 Tsd. EUR) enthalten.

(27) Abschreibungen

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 1.285 Tsd. EUR (Vorjahr 6.450 Tsd. EUR) enthalten.

(28) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a.:

	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Abgaben und Mieten	7.680	4.955
Forderungsabschreibungen (periodenfremd)	2.126	4.304
Verluste aus Anlageabgängen	586	2.102
Versicherungsbeiträge	5.483	4.927
Wartung IT	3.787	4.035

(29) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind aus der Abzinsung von Rückstellungen Erträge in Höhe von 532 Tsd. EUR (Vorjahr 249 Tsd. EUR) enthalten.

(30) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrafen die Beteiligungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 193 Tsd. EUR (Vorjahr 238 Tsd. EUR).

(31) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind enthalten:

AUFWENDUNGEN	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
an verbundene Unternehmen	24	37
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	280	930

(32) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgehend von einem handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern in Höhe von 3.225 Tsd. EUR ergibt sich unter Anwendung eines Steuersatzes in Höhe von 31,23 % eine erwartete Ertragsteuer in Höhe von 485 Tsd. EUR. Die Differenz aus der erwarteten Ertragsteuer und dem ausgewiesenen Ertragssteueraufwand in Höhe von 1.121 Tsd. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem fehlenden Ansatz aktiver latenter Steuern, dem Abzug steuerlicher Verlustvorträge, steuerfreien Beteiligungserträgen, steuerlich nicht abziehbaren Aufwendungen sowie gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind für Vorperioden Erträge in Höhe von 1.594 Tsd. EUR (Vorjahr Aufwendungen 1 Tsd. EUR) enthalten. Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbe- und Körperschaftsteuer.

(33) Konzernbilanzverlust

Im Konzernbilanzverlust ist für nach der Equity-Methode konsolidierte Gesellschaften ein Gewinn von 137 Tsd. EUR (Vorjahr Verlust 758 Tsd. EUR) enthalten.

V. Sonstige Angaben

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Mittelbedarfsplanung 2026 des verbundenen Unternehmens beinhaltet die Bereitstellung von Gesellschaftermitteln u. a. in Form von Gesellschafterdarlehen. Der Darlehensvertrag für das von der KVV ausgereichte und mit Rangrücktritt versehene Gesellschafterdarlehen wurde im Jahr 2022 erhöht. Das verbundene Unternehmen kann noch Mittel in Höhe von 500 Tsd. EUR abrufen. Der bisher ausgezahlte Darlehensbetrag wurde vollständig abgeschrieben. Die Laufzeit des Darlehens wurde bis zum 30. Juni 2027 verlängert sowie eine Zinsstundung vereinbart.

Es besteht ein Bestellobligo in Höhe von 214.458 Tsd. EUR (Vorjahr 84.716 Tsd. EUR).
Zur Entlastung des eigenen Fahrzeugpools sind in geringem Umfang Fahrzeug-Leasingverträge mit üblichen Laufzeiten geschlossen worden.

Für die Jahre 2026 bis 2028 bestehen Käufe von EU-Emissionsrechte-Forwards in Höhe von 16.684 Tsd. EUR.

Aus Immobilienleasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von:

GESCHÄFTSJAHR	Tsd. EUR
2026	659
2027 – 2030	2.635
2031 und folgende	6.360
Gesamt	**9.654**

Es bestehen Verpflichtungen aus der Energiebeschaffung:

GESCHÄFTSJAHR	Tsd. EUR
2026	187.554
2027 – 2030	132.898
2031 und folgende	0
Gesamt	**320.452**

(35) Vertragsportfoliobewirtschaftung

Zur Vermeidung von Preisänderungsrisiken wurden im Rahmen des Strom- und Gasvertriebs entsprechende Mengen mittels Strom- beziehungsweise Gasterminge-schäften (OTC-Forwards) vorwiegend für die Jahre 2026 bis 2029 beschafft. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 fasst die STW diese schwebenden Energiebeschaffungsgeschäfte mit Energieabsatzverträgen für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammen. Bei den Absatzmengen an Privat- und Gewerbekunden handelt es sich um routinemäßig durchgeführte Transaktionen, die im Rahmen des Endkundengeschäfts regelmäßig in den vergangenen Geschäftsjahren eingetreten sind und daher als hochwahrscheinlich eingestuft werden. Bei den zugehörigen schwebenden Beschaffungsgeschäften handelt es sich um physisch zu erfüllende Geschäfte, die der Marktpreissicherung für künftige Energielieferverpflichtungen für Strom und Gas dienen. Die in das jeweilige Vertragsportfolio einbezogenen Geschäfte sind sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken ausgesetzt, sodass eine Sicherungswirkung erzielt werden kann.

Die Vertragsportfolien weisen in den Beschaffungszeiträumen positive Deckungsbeiträge auf. Daher ist die Bildung von Drohverlustrückstellungen nicht notwendig.

(36) Derivate Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der Gesellschaft handelt es sich um Zinsderivate und einen Preis-Cap für Dieselkraftstoff. Die maximale Laufzeit der Geschäfte beträgt 6 Jahre und 6 Monate. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt klar definierten Vorgaben und internen Kontrollen. Sie stellen sich wie folgt dar:

ZINSDERIVATE	Nominalwert Tsd. EUR	Marktwert zum 31.12.2025 Tsd. EUR
SWAP	1.180	56
Vorjahr	*1.291*	*57*

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei variabel verzinsten Darlehen werden Zinsswaps eingesetzt. Die Zinsswaps stehen im Rahmen der Zinssicherung in einem direkten Zusammenhang zu bestehenden Darlehensverbindlichkeiten. Für die Finanzinstrumente wird eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB (Microhedge) gebildet. Zur bilanziellen Abbildung wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu jedem Bilanzstichtag festgestellt. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten von dem Swap-Geber/Optionspartner ermittelt.

(37) Organe des Konzerns

Die Zusammensetzung der Organe der Muttergesellschaft ist in der Anlage 2 genannt.

Im Berichtsjahr wandte der Konzern für Bezüge der Aufsichtsräte 39 Tsd. EUR (Vorjahr 39 Tsd. EUR) auf. Unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Geschäftsführerbezüge.

Für drei Mitglieder der Aufsichtsräte bestand am Stichtag eine Darlehensforderung in Höhe von 4,3 Tsd. EUR (Tilgung 5 %, Zinsen 1 %). Im Geschäftsjahr erfolgte eine Tilgung von Darlehensforderungen an Aufsichtsräte in Höhe von 0,9 Tsd. EUR.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden 301 Tsd. EUR (Vorjahr 282 Tsd. EUR) gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind 4.458 Tsd. EUR (Vorjahr 4.260 Tsd. EUR) zurückgestellt.

(38) Zusatzversorgung

Die folgenden Angaben dienen dazu, Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung der Gesellschaft zu erläutern.

Den Arbeitnehmern/-innen des Unternehmens steht ein tarifvertraglich oder einzelarbeitsvertraglich begründeter Anspruch auf Verschaffung einer zusätzlichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (VersTV-G) in seiner jeweils gültigen Fassung zu.

Das Unternehmen erfüllt diesen Anspruch durch den Erwerb der Mitgliedschaft bei der regional zuständigen kommunalen Zusatzversorgungskasse und Anmeldung des/der Arbeitsnehmers/-in zur Pflichtversicherung. Der/die Arbeitnehmer/-in hat nach Eintritt des Versicherungsfalles als Bezugsberechtigte/r einen Anspruch auf die satzungsgemäßen tariflichen Versorgungsleistungen gegen die Zusatzversorgungskasse.

Das Unternehmen ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel in Kassel.

Der Umlagesatz der Zusatzversorgungskasse beträgt seit dem 1. Januar 2007 6,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter des Unternehmens beläuft sich, vorbehaltlich der noch ausstehenden Umlageabrechnung, auf voraussichtlich 118,4 Mio. EUR (Vorjahr 108,9 Mio. EUR).

	Umlagepflichtige Gehälter		Bezieher von Versorgungs- und Versicherungsrenten	
	31.12.2025 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR	31.12.2025 Anzahl	Vorjahr Anzahl
STW	17,0	15,8	173	172
KVG	45,8	41,2	265	238
NSG	30,6	27,9	117	418
EWG	14,2	13,9	90	104
KVV	10,8	10,1	419	88
Gesamt	**118,4**	**108,9**	**1.064**	**1.020**

Eine Aufteilung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse, die sich aus den Anwartschaften der angemeldeten Pflichtversicherten und der Rentenberechtigten des Unternehmens ergeben, ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

(39) Gesellschafter und Konzernverhältnisse

Die KVV und ihre verbundenen Unternehmen werden in den Gesamtabschluss der Stadt Kassel, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen.

(40) Prüferhonorar

Die Honorare der Abschlussprüfer für die in den Konzern einbezogenen Gesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

	KVV Tsd. EUR	Andere Gesellschaften Tsd. EUR
Abschlussprüfungsleistungen	43	246
(Vorjahr)	*43*	*227*
Andere Bestätigungsleistungen	0	8
(Vorjahr)	*0*	*14*
Steuerberatungsleistungen	0	0
(Vorjahr)	*0*	*1*
sonstige Leistungen	0	31
(Vorjahr)	*0*	*4*
Gesamt	**43**	**285**
(Vorjahr)	*43*	*246*

(41) Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens in Höhe von 14.038 Tsd. EUR soll auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

(42) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die militärische Lage im Nahen Osten hat sich seit dem 28. Februar 2026 durch den Konflikt zwischen den USA und Israel gegen den Iran zugespitzt. Die wirtschaftlichen und humanitären Folgen sind bereits weltweit spürbar. Der Ölpreis ist infolge der militärischen Auseinandersetzung und vor allem der Instabilität in der Straße von Hormus zeitweise auf über 115 US-Dollar pro Barrel gestiegen.

Aufgrund der derzeitigen Dynamik der Ereignisse kann eine belastbare Aussage über Art und Umfang möglicher Auswirkungen zum aktuellen Zeitpunkt nicht gegeben werden. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass mit einschneidenden Folgen auf die Gesamtwirtschaft als auch auf die Energiewirtschaft im Einzelnen zu rechnen sein wird. Preissteigerungen im Allgemeinen und insbesondere für Energie bei der Beschaffung sind sehr wahrscheinlich.

Kassel, 31. März 2025

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Die Geschäftsführung

Carsten Harkner

Anlage 1 zum Konzernanhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN/HERSTELLKOSTEN					
	Stand 01.01.2025 EUR*	Änderung Konsolidierungskreis	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten*	44.721.657,74	0,00	326.914,15	245.342,29	1.261.432,56	46.064.662,16
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.379.731,11	0,00	0,00	0,00	0,00	3.379.731,11
3. geleistete Anzahlungen	2.026.106,11	0,00	965.631,97	0,00	–668.406,78	2.323.331,30
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	50.127.494,96	0,00	1.292.546,12	245.342,29	593.025,78	**51.767.724,57**
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	327.823.164,45	0,00	2.906.439,81	9.276,76	1.699.883,27	332.420.210,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.694.568.930,21	0,00	66.466.427,22	11.165.898,14	16.229.944,46	1.766.099.403,75
a) Erzeugunganlagen	184.850.692,28	0,00	1.104.752,36	363.459,42	9.585.491,26	195.177.476,48
b) Fortleitungsanlagen	1.025.194.407,16	0,00	61.754.472,61	46.721,37	3.130.225,08	1.090.032.383,48
c) Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	142.613.488,83	0,00	–1.106.124,14	237.178,18	415.994,58	141.686.181,09
d) Fahrzeuge für Personenverkehr	157.656.875,35	0,00	1.068.765,02	4.442.290,83	2.185.260,04	156.468.609,58
e) Messung	20.919.863,79	0,00	2.261.824,60	1.298.428,86	0,00	21.883.259,53
f) Technische Bäderanlagen	3.307.599,29	0,00	21.114,60	0,00	0,00	3.328.713,89
g) Sonstige technische Anlagen	160.026.003,51	0,00	1.361.622,17	4.777.819,48	912.973,50	157.522.779,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*	96.143.283,04	0,00	5.335.272,76	2.292.782,10	482.539,69	99.668.313,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.041.783,51	0,00	51.584.875,17	82.589,78	–19.005.393,20	96.538.675,70
Sachanlagen gesamt	2.182.577.161,21	0,00	126.293.014,96	13.550.546,78	–593.025,78	**2.294.726.603,61**
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.246.211,99	0,00	11.400,01	15.659,00	0,00	1.241.953,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.006.966,44	0,00	99.119,04	0,00	0,00	20.106.085,48
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	15.457.857,17	0,00	2.121.106,05	222.377,39	0,00	17.356.585,83
4. Sonstige Beteiligungen	23.442.917,20	0,00	202.484,10	261.481,14	0,00	23.383.920,16
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	875.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	875.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	194.064,97		25.000,00	23.774,68	0,00	195.290,29
Finanzanlagen gesamt	61.223.017,77	0,00	2.459.109,20	523.292,21	0,00	**63.158.834,76**
Anlagevermögen gesamt	2.293.927.673,94	0,00	130.044.670,28	14.319.181,28	0,00	**2.409.653.162,94**

*Anpassungen an Konzernanlagenbuchhaltung bei den Werten zum Stand 01.01.2025

		ABSCHREIBUNGEN/ZUSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE	
Stand 01.01.2025 EUR*	Änderung Konsolidierungskreis	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Zuschreibungen EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR
35.671.527,73	0,00	2.797.896,71	245.342,29	0,00	38.224.082,15	0,00	38.224.082,15	7.840.580,01	9.050.130,01
2.041.250,11	0,00	912.221,00	0,00	0,00	2.953.471,11	0,00	2.953.471,11	426.260,00	1.338.481,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.323.331,30	2.026.106,11
37.712.777,84	0,00	3.710.117,71	245.342,29	0,00	41.177.553,26	0,00	**41.177.553,26**	**10.590.171,31**	12.414.717,12
195.136.343,00	0,00	8.050.576,42	7.000,00	0,00	203.179.919,42	0,00	203.179.919,42	129.240.291,35	132.686.821,45
1.117.073.216,17	0,00	53.919.091,46	10.530.249,04	0,00	1.160.462.058,59	0,00	1.160.462.058,59	605.637.345,16	577.495.714,04
130.516.723,28	0,00	5.348.085,62	275.502,42	0,00	135.589.306,48	0,00	135.589.306,48	59.588.170,00	54.333.969,00
648.299.542,12	0,00	29.397.873,24	106.406,04	0,00	677.591.009,32	0,00	677.591.009,32	412.441.374,16	376.894.865,04
93.529.815,83	0,00	5.046.716,44	236.542,18	0,00	98.339.990,09	0,00	98.339.990,09	43.346.191,00	49.083.673,00
98.303.473,35	0,00	7.932.697,06	4.213.300,83	0,00	102.022.869,58	0,00	102.022.869,58	54.445.740,00	59.353.402,00
18.762.811,79	0,00	1.598.513,83	1.279.250,09	0,00	19.082.075,53	0,00	19.082.075,53	2.801.184,00	2.157.052,00
1.649.280,29	0,00	148.585,60	0,00	0,00	1.797.865,89	0,00	1.797.865,89	1.530.848,00	1.658.319,00
126.011.569,51	0,00	4.446.619,67	4.419.247,48	0,00	126.038.941,70	0,00	126.038.941,70	31.483.838,00	34.014.434,00
71.922.280,04	0,00	6.114.011,08	2.263.118,61	0,00	75.773.172,51	0,00	75.773.172,51	23.895.140,88	24.221.003,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	96.538.675,70	64.041.783,51
1.384.131.839,21	0,00	68.083.678,96	12.800.367,65	0,00	1.439.415.150,52	0,00	**1.439.415.150,52**	**855.311.453,09**	798.445.322,00
1.104.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.104.000,00	0,00	1.104.000,00	137.953,00	142.211,99
19.260.133,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.260.133,00	0,00	19.260.133,00	845.952,48	746.833,44
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.356.585,83	15.457.857,17
420.301,53	0,00	192.484,10	0,00	0,00	612.785,63	0,00	612.785,63	22.771.134,53	23.022.615,67
375.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	375.000,00	0,00	375.000,00	500.000,00	500.000,00
10.225,84	0,00	0,00	0,00	0,00	10.225,84	0,00	10.225,84	185.064,45	183.839,13
21.169.660,37	0,00	192.484,10	0,00	0,00	21.362.144,47	0,00	**21.362.144,47**	**41.796.690,29**	40.053.357,40
1.443.014.277,42	0,00	71.986.280,77	13.045.709,94	0,00	1.501.954.848,25	0,00	**1.501.954.848,25**	**907.698.314,69**	850.913.396,52

Anlage 2 zum Konzernanhang: Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Sven Schoeller, Kassel
Oberbürgermeister der Stadt Kassel
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Axel Gerland, Breuna
Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Nordhessen
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Sina Alexi, Staufenberg
Betriebsratsvorsitzende der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, Städtische Werke AG, Städtische Werke Netz + Service GmbH, Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Sandra Cano, Kassel (seit 29.07.2025)
Freigestelltes Betriebsratsmitglied der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Mirko Düsterdieck, Kassel
Rentner

Simone Fedderke, Kassel
Dezernentin für Klima, Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr der Stadt Kassel

Alexander Grotov, Kassel
Violinist im Staatsorchester Kassel

Dr. Ron-Hendrik Hechelmann, Kassel
Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Kassel

Peter Holland, Niestetal
Freigestelltes Betriebsratsmitglied der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, Städtische Werke AG, Städtische Werke Netz + Service GmbH, Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Eva Koch, Kassel
Selbstständige Bauingenieurin und Energieberaterin, Energieberatung Dipl.-Ing. Eva Koch

Heiko Lehmkuhl, Kassel
Stadtrat und Leiter des Dezernats für Ordnung, Sicherheit und Sport der Stadt Kassel

Sabine Leidig, Kassel
Mitglied des Bundestages a. D.

Matthias Nölke, Kassel
Stadtkämmerer der Stadt Kassel

Ralf Salzmann, Baunatal
Betriebsratsvorsitzender der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Ellen Sandrock-Becker, Rotenburg a. d. Fulda
Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Nordhessen

Frank Schmidt, Kassel
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, Städtische Werke AG, Städtische Werke Netz + Service GmbH, Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Stefan Schurig, Kassel
Fahrer der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Olaf Schüssler, Melsungen
Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Nordhessen

Cornelia Seßelmann, Kassel (bis 28.07.2025)
Sachbearbeiterin der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Geschäftsführung

Carsten Harkner, Kassel

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2025 und des Vorjahres

	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS			
		Rücklagen		
		Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB Tsd. EUR	andere Gewinnrücklagen Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR
Stand am 31.12.2023	**68.151**	**211.877**	**12.839**	**224.716**
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Ergebnisverwendung	0	0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	10.000	7.510	17.510
Ausschüttungen	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Stand am 31.12.2024	**68.151**	**221.877**	**20.349**	**242.226**
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Ergebnisverwendung	0	0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	20.431	7.923	28.354
Ausschüttungen	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Stand am 31.12.2025	**68.151**	**242.308**	**28.272**	**270.580**

			NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE			
Gewinn-/ Verlustvortrag Tsd. EUR	Konzernjahres-überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzurechnen ist Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR	Nicht beherr-schende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungsum-rechnung und Jahresergebnis Tsd. EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR	Konzern-eigenkapital Tsd. EUR
–40.301	**9.827**	**262.393**	**35.342**	**12.817**	**48.159**	**310.552**
319	0	319	0	0	0	319
–173	–9.827	–10.000	12.817	–12.817	0	–10.000
0	0	17.510	8.300	2.490	10.790	28.300
0	0	0	–2.223	0	–2.223	–2.223
0	–6.057	–6.057	0	2.291	2.291	–3.766
–40.155	**–6.057**	**264.165**	**54.236**	**4.781**	**59.017**	**323.182**
–8	0	–8	0	0	0	–8
–16.557	6.057	–10.500	2.291	–2.291	0	–10.500
0	0	28.354	829	2.614	3.443	31.797
0	0	0	–4.000	0	–4.000	–4.000
0	–3.568	–3.568	0	4.000	4.000	432
–56.720	**–3.568**	**278.443**	**53.356**	**9.104**	**62.460**	**340.903**

Kapitalflussrechnung

			2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
1.		Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	432	–3.766
2.	+/–	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	71.986	66.927
3.	+/–	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	–6.120	310
4.	+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	–63	–72
5.	–/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	278	–10.562
6.	–/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.678	19.711
7.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	618	8.013
8.	+/–	Veränderung des Saldos gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.409	–9.889
9.	+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–2.538	11.703
10.	–/+	Gewinn/Verlust aus assoziierten Unternehmen	–1.899	6.181
11.	+/–	Ertragsteueraufwand/-ertrag	–9.195	–1.334
12.	+/–	Ertragsteuerzahlungen	–1.121	1.779
13.	**=**	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**61.466**	**89.001**
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens bzw. des immateriellen Anlagevermögens	473	12.671
15.	–	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–137.807	–115.844
16.	–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–1.293	–3.347
17.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	10.807	1.452
18.	+	Einzahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	2.492
19.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	–1.205	958
20.	–	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–338	–1.531
21.	+	Erhaltene Zinsen	1.128	2.997
22.	+	Erhaltene Dividenden	1.506	1.550
23.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**–126.729**	**–98.602**

			2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
24.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von der Gesellschafterin des Mutterunternehmens	20.431	10.000
25.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung von anderen Gesellschaftern	829	8.300
26.	–	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	–4.000	–2.223
27.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	116.398	73.162
28.	–	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	–66.950	–53.236
29.	–	Gezahlte Zinsen	–11.560	–10.278
30.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**55.147**	**25.725**
31.		**Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds**	**–10.116**	**16.124**
32.	+	Konsolidierungskreis- und bewertungsbezogene Änderung	29	261
33.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.401	1.016
34.	**=**	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**7.315**	**17.401**

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2025 über die Geschäftsentwicklung und über Besonderheiten durch schriftliche und mündliche Berichte umfassend unterrichtet worden und hat daraufhin die im Rahmen der satzungsmäßigen Zuständigkeit obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der gemäß Beschluss der Alleingesellschafterin vom 28.08.2025 zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig + Sozien GmbH & Co. KG, Kassel, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem Aufsichtsrat lagen der Prüfungsbericht, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der Geschäftsführung vor.

Der Aufsichtsrat nimmt den Konzernabschluss in der von der Geschäftsführung vorgelegten Form zur Kenntnis.

Der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus.

Kassel, 26. Juni 2026

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister
Dr. Sven Schoeller
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber	**Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH** Unternehmenskommunikation Königstor 3–13 34117 Kassel
Realisation und Gestaltung	trurnit GmbH
Bildnachweis	Andreas Fischer Daniel Moeller Fotografie Bernd Schoelzchen

www.kvvks.de